

egmont+



*Frohe Weihnacht  
und ein gutes neues Jahr*



**marinefliegergeschwader 2**

Schutzgebühr -,50 DM

TARP · EGGEBEK

6-89



## STEIGEN SIE MIT UNS DER WELT AUFS DACH

Regelmäßig sparen bringt Sie schneller ans Ziel Ihrer Wünsche



**Kreissparkasse  
Schleswig-Flensburg**

Ihr Partner in allen Fragen rund ums Auto



# BAUER REIFEN

Kraftfahrzeuge · Anhänger · Aufbauten  
Bereifungen · Bremsen · Tachographen-  
dienst · Autolackierung

**Flensburg**, Schleswiger Str. 67, Tel. (0461) 1 74 01-05  
**Schleswig**, Heinrich-Hertz-Str. 1, Tel. (04621) 5 20 17-18  
**Reifendienst-Filialen in Kappeln, Leck, Heide**



### Titelfoto:

MFG 2  
(s. auch Seite 5)



MODISCHER  
KURZSTIEFEL MIT  
FLEXIBLER  
SOHLE



Der Schuh, der Mode macht

**Tamaris®**

Schuhhaus Carstensen  
2384 EGGEBEK  
Westerreihe 18  
Tel. 0 46 09 / 395

### Fotos:

Horstbildstelle

# IMPRESSUM



GESCHWADERZEITUNG  
MARINEFLIEGERGESCHWADER 2  
2399 Tarp

beiträge von mitgliedern der redaktion oder  
freien mitarbeitern geben die ansicht der ver-  
fasser und nicht notwendigerweise die offi-  
zielle meinung des bmvjg oder der geschwader-  
führung wieder.

### redaktion

|   |      |           |
|---|------|-----------|
| <b>redaktionsleiter:</b>                |      | tel. 2 03 |
| kkpt. g. nicola                         | -ni- |           |
| <b>stellvertreter redaktionsleiter:</b> |      | tel. 2 39 |
| angestellte u. gest                     | -ug- |           |
| <b>mitarbeit:</b>                       |      | tel. 6 16 |
| kptlt p. mai                            |      |           |

|                  |           |
|------------------|-----------|
| ob j. hohm       | tel. 7 22 |
| <b>finanzen:</b> |           |
| ob h. müller     | tel. 7 34 |

### postanschrift:

+ egmont +  
postfach 33 · tel. 0 46 38 / 79 91 od. 2 39  
2399 tarp

### bankverbindungen:

kreissparkasse schleswig-flensburg  
hauptzweigstelle tarp  
(biz 216 501 10) konto 18 011 719  
raiffeisenbank jübek-tarp eg  
(biz 216 617 19) konto 109 800

postgirokonto hamburg  
(biz 200 100 20) konto 112 52-207

**erscheinungsweise:**  
**aufgabe:**

2monatlich  
1500

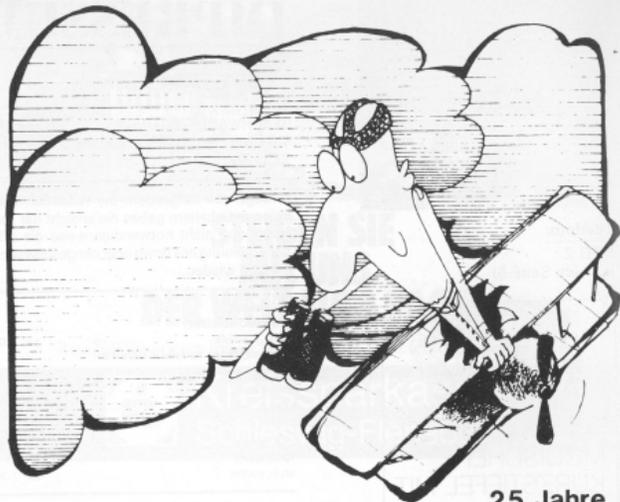
### druck

druckhaus schwensen  
schulweg 7, 2330 eckernförde  
telefon 0 43 51 / 90 08 - 0

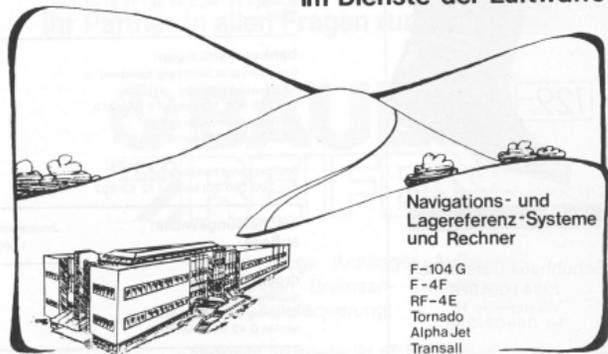
der + egmont + kostet dm -.50; im abonnement per  
post jährlich dm 15.-.

redaktionsanschluß

31. 01. 1990



## 25 Jahre im Dienste der Luftwaffe



### Navigation- und Lagereferenz-Systeme und Rechner

F-104 G  
F-4F  
RF-4E  
Tornado  
Alpha Jet  
Transall

**LITEF**

LITEF GmbH, Lorracher Str. 18  
7800 Freiburg i. Br. Tel. 0761-49010



*Bedanke und Hohe Wertschätzung*

wir hatten uns für das vergangene Jahr nicht wenig vorgenommen. Wir wollten über einen guten Informationsstand, gleichmäßige Belastung in der Routine, aber auch mit Einsicht für häufig erhöhte Anforderungen Sorge dafür tragen, daß der Dienst- und Arbeitsplatz Marinefliegergeschwader 2 attraktiv bleibt. Diese Ziele haben Sie sich zu eigen gemacht, gelassen, selbstbewußt und gekonnt Ihre Fähigkeiten zur Auftrags-erfüllung bewiesen.

Dafür bedanke ich mich bei Ihnen.

Das Jahr war geprägt von einschneidenden Veränderungen in den Ost-West-Beziehungen. Sie werden von vielen schon jetzt als historisch bezeichnet. Der 9. November 1989, der Tag an dem die Mauer fiel, hat zumindestens für die Menschen in Europa das Leben verändert. Ein Ende dieser Entwicklung ist noch nicht abzusehen.

Auch im kommenden Jahr werden Sie professionell und nach bestem Wissen und Gewissen unseren Auftrag miterfüllen. Wir wollen uns dabei leiten lassen von Vernunft und Vertrauen in unser demokratisches System, von Hoffnung auf ein friedliches Miteinander in Europa mit reduzierten militärischen Mitteln.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen, allen Freunden unseres Geschwaders ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

*Liche*

Liche  
Kapitän zur See und Kommodore

# INHALT

|  |    |
|--|----|
| Weihnachtsgruß Kommodore                 | 3  |
| Zum Titelfoto +egmont+ 5-89              | 5  |
| Familiär - Wir gratulieren               | 6  |
| Chronik MFG 2                            | 8  |
| Besinnliche Adventszeit                  | 11 |
| Frohe Weihnacht                          | 12 |
| Jubiläen beim +egmont+                   | 13 |
| In den Ruhestand                         | 14 |
| Neuer Geschwader 56                      | 15 |
| Freundschaften "West-Ost"                | 17 |
| Unternehmen scharfer Speer               | 23 |
| Roland im MFG 2                          | 26 |
| Eine Woche beim Bund                     | 29 |
| Wo ist denn nur ...?                     | 31 |
| An alle Freunde der F-104                | 35 |
| So isst es nun mal                       | 37 |
| An der runway gesehen                    | 41 |
| Freizeit - Hobby - Kunst                 | 42 |
| 25 Jahre kath. Kirche<br>"St. Martin"    | 45 |
| Vertrauensmänner - Bilanz                | 46 |
| Marinekameradschaft in Tarp<br>gegründet | 48 |
| Leserzuschrift                           | 51 |
| Sozialdienst in der Bw                   | 52 |
| Rätseldecke                              | 55 |
| Leinen los                               | 56 |
| Crosslauf                                | 59 |
| Zum Redaktionsschluß                     | 61 |
| Vier-Tage-Marsch Nimwegen                | 62 |
| Geschwadermeisterschaft<br>Handball      | 64 |



# RÄTSELEI

Unser Rätselbild aus +egmont+ 5-89 war ein Ausschnitt aus einer

## Filtertüte.

Die Gewinner wurden wegen der - zum Zeitpunkt der Ziehung - stattfindenden Geschwaderübergang Egmont III/89 in der Redaktion ermittelt.

Es haben gewonnen:

1. Preis: OMT Olaf Wöhnik, Stab H
2. Preis: HB Heinz-W. Besse, G-Stab
3. Preis: KL Rudolf Seidel, FF

Herzlichen Glückwunsch!

Neues Rätsel auf Seite 55 !

## Kleinanzeigen

Suche ab 1990 ein Haus in Hamburg oder Umgebung langfristig zu mieten.  
OMT Wolter, MFG 2  
Tel. dienstl. App. 539  
priv. 04602-754



**Brot**  
für die Welt  
Postgiro Köln 500500-500

# Zum Titelfoto + egmont + 5-89



Reaktionen auf einen +egmont+ erhalten wir immer gerne - wenn auch nicht immer freudig.

Das Titelfoto von der Ausgabe 5-89 brachte uns mehrere Kontakte ein. "Wo ist denn dieses tolle Foto entstanden", war die Frage.

Daß Flugzeugführer des Geschwaders im Rahmen ihrer verschiedenen dienstlichen Aufträge in aller Herren Länder unterwegs sind, ist bekannt. Im April 1988 fand eine 10-tägige "Ausbildung in

außerheimischen Lufträumen" statt. Vier TORNADO-Besatzungen und eine Breguet Atlantik mit Technikern führten diesen Transatlantikflug unter der Leitung des Kommodore, KptzS Liche, durch.

**Titelfoto 5-89 zeigt den Colorado River im Grand Canyon.**

Auch Titelfoto 6-89 ist nicht über Schleswig-Holstein aufgenommen worden. Dieses Foto entstand beim Flug entlang der Alpen. -red-

## stark

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Kundendienst
- Ersatzteile
- Zubehör

## für Tarp

Für zwischenzeitliche Besorgungen stellen wir Ihnen kostenlos unser Werkstattfahrrad zur Verfügung.

# V·A·G Autohaus Tarp

Tarp · Wanderuper Str. 14 · Tel. 04638-7961-62



Immer in Ihrer Nähe



## Familiär

+egmont+ wünscht allen Jungvermählten  
viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg

|       |                  |                                    |
|-------|------------------|------------------------------------|
| Herr  | Petersen, Uwe    | und Ehefrau Linda geb. Nissen      |
| Maat  | Jacobs, Reimer   | und Ehefrau Elke Susanne geb. Reiz |
| HGefr | Nelius, Stefan   | und Ehefrau Sonja geb. Meurer      |
| Maat  | Koch, Rainer     | und Ehefrau Andrea geb. Matthiesen |
| OMaat | Hübner, Thorsten | und Ehefrau Anja geb. Dienert      |



+egmont+ gratuliert den Eltern

|       |               |                             |
|-------|---------------|-----------------------------|
| OBtsm | Bork, Klaus   | und Frau zum Sohn Christian |
| Btsm  | Wicka, Reiner | und Frau zur Tochter Caren  |



## Wir gratulieren

zum 25jährigen  
Dienstjubiläum

zur 1000.  
Tornado-Stunde



Herr Gonswa, FF



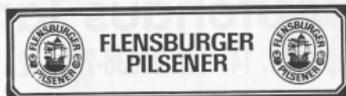
Herr Maaß, HKfz



KptLt. Schrader, F2



Kkpt Keichel, F2



# UHLEN-APOTHEKE

2399 TARP

DORFSTRASSE 12 TELEFON 04638/920



## ITALIA TARP

Dorfstr. 3 · Telefon 04638/1662



### Ristorante

Täglich warme Küche  
Geöffnet von 12 – 14 Uhr  
und 17.30 – 23 Uhr

**Dienstag Ruhetag**

**...und im Hause „RISTORANTE ITALIA“:  
„Italienisches Spezialitäten-Geschäft“**

Weine · Nudeln · Käse · Parmaschinken · Salami  
Eis · Gemüse · Obst · etc.

Geöffnet: Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr u. 15. – 18 Uhr  
außer Mi.nachmittag, Sa. 9 – 13 Uhr

**...sowie unser Gästehaus** mit Fremdenzimmern  
3 DZ mit Du./WC, 1 EZ mit Du./WC, Telefon 04638 1662

# Chronik MFG 2

- 25.10.1989 Soldaten des SOC 1 Brockzettel besuchen das MFG 2
- 26.10.1989 15 Journalisten in Begleitung des LDP FlottenKdo besuchen die Marine mit dem Schwerpunkt Flotte einschließlich MFG 2
- 31.10.1989 Die Freiwillige Feuerwehr Harrislee besucht die Fliegerhorstfeuerwehr Eggebek
- 01.11.1989 24 Jugendliche informieren sich im Rahmen einer Nachwuchswerbung beim MFG 2 über die Marineflieger
- 02.11.1989 Die Besatzung des U-Jagdbootes "Triton" besucht das MFG 2
- 03.11.1989 11. Offene Crosslaufmeisterschaften in den Fröruper Bergen
- 04.11.1989 Herbstball 1989



- 06.11.1989 30 Teilnehmer, die an der 19. Informationswehübung an der MSM teilnehmen, besuchen das MFG 2
- 08.11.1989 15 Offizieranwärter der 3. Inspektion der MSM erhalten einen Einblick in den Auftrag und die Organisation eines Marinefliegergeschwaders
- 15.11.1989 18 Jugendliche erhalten im Rahmen der Nachwuchswerbung einen Einblick in den Bereich und Dienstbetrieb eines Marinefliegergeschwaders
- 19.11.1989 MFG 2 stellt Ehrenzüge für Feiern zum Volkstrauertag in Tarp und Eggebek



Der Befehlshaber der Australischen Streitkräfte, General P.C. Gratton, in Begleitung des Stellvertreters Befehlshaber Flotte, Konteradmiral Meyer-Höper, besucht das Geschwader

- 23.11.1989 15 Ingenieure für Kultur- und Wasserbau besuchen das MFG 2
- 27.11.1989 Der Amtsausschuß des Amtes Oeversee lädt Soldaten des Geschwaders zum traditionellen Jahresabschlußtreffen ein
- 29./30.11.1989 Geschwaderübung "Egmont III/89"
- 04.12.1989 UHG-Fußballturnier
- 06.12.1989 Nachwuchswerbung beim MFG 2
- 07.12.1989 Die Freiwillige Feuerwehr Maasbüll besucht die Fliegerhorstfeuerwehr Eggebek

Geschäftszeiten: Mo—Fr 9.00—12.30 Uhr u. 14.30—18.00 Uhr  
Samstags 9.00—12.00 Uhr

optik  
kabitzke



contact  
linsen

2399 Tarp  
Dorfstraße 17a  
☎ 04638/1010

Unsere Kunden wünschen wir ein frohes  
Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr!

# Wir machen den Weg frei



**UNSERE EUROCARD.  
IHR ZAHLUNGSMITTEL WELTWEIT.**

Sie unterschreiben auf der Rechnung und legen Ihre EUROCARD vor – rund um den Globus. Wir besorgen die Zahlung. Unsere EUROCARD GOLD bietet dazu noch exklusive Zusatzleistungen. Für höchste Ansprüche. Sprechen Sie mit uns. Möglichst bald.



**Raiffeisenbank Jübek-Tarp eG**

Mehr als Geld und Zinsen



Geprüfter  
Fachbetrieb



Ihre Gärtnerei — gut gekauft mit diesem Zeichen!

**Der Frost ist kalt, der Himmel klar,  
das wird ein gutes Gartenjahr.  
Drum wird schon jetzt mit viel Bedacht,  
der Plan fürs nächste Jahr gemacht.**

Blumen- und Floristik-Fachgeschäft

## Gärtnerei Diercks

Stapelholmer Weg 40 · 2399 Tarp · Ruf 04638/421

Nach Feierabend stets für Sie parat  
ist unser **BLUMENAUTOMAT**



## Besinnliche Adventszeit

Erscheinen meines Gottes Wege  
mir seltsam, rätselhaft und schwer  
und geh'n die Wünsche, die ich hege  
still unter in der Sorgen Meer,  
dann darf ich mich auf ein's besinnen,  
daß Gott nie einen Fehler macht.

Wenn unter ungelösten Fragen  
mein Herz verzweiflungsvoll erbebt,  
an Gottes Liebe will verzagen,  
weil sich der Unverstand erhebt,  
dann darf ich all mein müdes Sehnen  
in Gottes Rechte legen sacht  
und sprechen unter vielen Tränen,  
daß Gott nie einen Fehler macht.

Drum still, mein Herz, und laß vergehen,  
was irdisch und vergänglich heißt.  
Im Lichte drober wirst du sehen,  
daß gut die Wege, die er weist.  
Und solltest du dein Liebstes missen,  
ja, geht's durch finstre, kalte Nacht,  
halt' fest an deinem sel'gen Wissen,  
daß Gott nie einen Fehler macht.

Als 1946 in Stalingrad die verschütteten Keller geräumt wurden, fand man dieses Gedicht bei einem gefallenem deutschen Soldaten. Der Tote trug es in seiner Brieftasche. Ein Kriegsgefangener, der bei den Bergungsarbeiten eingesetzt war, brachte es 1953 mit nach Deutschland.

Mit diesem Gedicht wünschen wir Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit. Mögen Sie eine gesegnete Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Lieben feiern dürfen.

Und uns allen wünschen wir ein gutes, friedvolles und erfolgreiches  
neues Jahr 1990.



Ihre  
Evangelische Militärseelsorge  
P. Hubrich, Militärpfarrer  
A. Hacker, Pfarrhelfer  
P. Calsen, Pfarrhelfer



# Frohe Weihnacht



Die letzten Kalenderblätter des Jahres führen uns in die Nähe des Weihnachtsfestes.

Nach einem Jahr voller Ereignisse wollen wir uns auf Weihnachten und auf den Jahreswechsel vorbereiten. Die Weihnachtslichter sollen uns in ihrer Stimmung gefangen nehmen, wir wollen zuversichtlich dem Jahr 1990 entgegengehen.

Dazu wünschen wir Ihnen, Ihren Familienangehörigen, Freunden und Bekannten

*frohe Weihnacht und ein gutes Jahr 1990  
und Gottes Segen auf all Ihren Wegen.*

Joachim Robrahn  
Militärdekan  
Glücksburg

Michael Kaiser  
Pfarrheifer beim Kath. Pfarrer II  
bei der Marinefliegerdivision  
Tarp

## Gottesdienste in Tarp (Weihnachten und Neujahr)

Sonntag, 24.12.1989 (4. Advent) **nur** um 22.30 Uhr Christmette  
1. und 2. Weihnachtstag, 25. und 26.12.1989 je um 10.30 Uhr  
Sonnabend, 30.12.1989 um 18.00 Uhr Vorabendmesse  
Am Sonntag, 31.12.1989 ist **keine** Heilige Messe.

Am Montag, dem 01. Januar (Neunjahr) 1990, um 18.00 Uhr Messe.



## In Sterup **mazda** In Sterup

Seit über 18 Jahren Ihr Vertragshändler

für Flensburg Stadt und Land

**AUTOHAUS HENNINGSEN**  
STERUP

2396 Sterup, Flensburger Str. 6, Tel. 0 46 37 / 360

Der neue Mazda 626 überzeugt auch Sie, machen Sie eine Probefahrt.

Achten Sie auf guten Kundendienst! Ständig gepflegte Gebrauchtwagen aller Fabrikate!  
Allen Kunden und Mazdafahrern frohe Weihnachten und gute Fahrt im neuen Jahr.



## Jubiläum beim +egmont+

Mit 20 Jahren feiert man normalerweise noch gerne Geburtstag, +egmont+ 1-90 ist die Ausgabe, die genau 20 Jahre nach Erscheinen der Nr. 1 (1-1970) herauskommen soll.

Viele ähnliche Geschwaderzeitungen sind zwischendurch erschienen und mußten bereits wieder eingestellt werden. Unser +egmont+ war bisher zuverlässig und möchte es auch weiterhin bleiben.

Zur kleinen Jubiläumsausgabe erbitten wir Beiträge über die Anfänge des +egmont+ bis Mitte Januar 1990 an die Redaktion.

Um ein Erscheinen auch in der Zukunft sicherzustellen, wird noch ein flexibler Mitarbeiter gesucht. Er sollte alle zwei Monate für 8-10 Tage stundenweise abkömmlich sein und Interesse an gestalterischer Tätigkeit besitzen. Erfahrungen in Schülertextschriften oder anderen ähnlichen Tätigkeiten wären sicher kein Nachteil.

Um Frau Gesk bei der Stange halten zu können, muß sie entlastet werden.



Ihre 15-jährige Tätigkeit in der +egmont+-Redaktion würdigte unser Kommodore vor den Teilnehmern der allwöchentlich stattfindenden Stabsbriefing und überreichte ihr einen großen Blumenstrauß. -red-

Allen Freunden und Lesern des +egmont+ sowie allen Anzeigenkunden, die durch ihre Inserate nicht unwesentlich zum regelmäßigen Erscheinen beigetragen haben, gebührt Dank.

Auch unserer Druckerei danken wir für die gute Zusammenarbeit.

Ihnen allen wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches 1990.

Ihre +egmont+ -Redaktion

## In den Ruhestand



Als letzter der drei Stabsbootsmänner im Stabszug Marinefliegerhorstgruppe verließ der Stabsbootsmann **Matthias August** zum 30. September 1989 nach über 30 Jahren aktiver Dienstzeit die Bundeswehr.

Seinen Dienst trat StBtm August am 1. September 1959 in der 2. Schiffstammkompanie an. Es folgten dann ca. 20 Standortwechsel zur ausbildungsbedingten Förderung. Unter anderem war er ständiges Besatzungsmitglied der GANNET sowie über 10 Jahre Mitarbeiter der SAR-Leitstelle im Flottenkommando in Glücks-

burg und Flugsicherheitsmeister im MFG 3.

Im Jahre 1982 trat dann StBtm August seinen Dienst im MFG 2 als Kasernenbootsmann an. Der Stabszug der Marinefliegerhorstgruppe bedankt sich beim "Matthes" für seinen unermüdlichen Einsatz und die Kameradschaft im PUJ-0-Corps und wünscht ihm für seinen dritten Lebensabschnitt Gesundheit, Glück und alles Gute.

-OB Sebastian, Stab H-

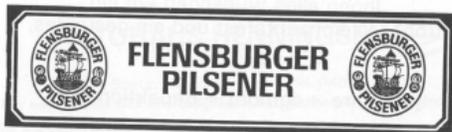
\*\*\*

Am 30.09.1989 wurde Frau **Paula Kortum** von der Nachschubstaffel in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Knapp 20 Jahre blieb sie der Nachschubstaffel als Küchenhilfskraft treu, nachdem sie am 1. Dezember 1969 ihre Tätigkeit in der Truppenküche des MFG 2 aufgenommen hatte.

Im Wesen ruhig und zurückhaltend hat sie alle Höhen und Tiefen dieser Teileinheit miterlebt und stets zum guten Gelingen der Truppenverpflegung ihren Beitrag geleistet.

Alle Angehörigen der Nachschubstaffel wünschen Frau Kortum auf ihrem weiteren Lebensweg viel Glück und Gesundheit. -OLzS Kleinhans, TCN-



## Neuer Geschwader S 6



Im August kam überraschend der neue S 6, Kapitänleutnant **Friedrich-Carl Ewald**, vom Kommando Marine-Führungssysteme zu uns. Bei Kdo MFÜSys hat sich KptLt Ewald in der Gruppe I mit der Software-Spezifikation für das Führungsmittel-Waffeneinsatzprogramm der F-123 befaßt.

In der Gruppe I wird das Projekt MFGG bearbeitet, zuständig KptLt Schöne, ehemals 2./MFG 2. Von ihm erfuhr KptLt Ewald, daß der S 6-Posten im MFG 2 vakant war und stellte spontan ein Vernetzungsgesuch.

So bearbeitet KptLt Ewald neben seinen Fm-Aufgaben auch das Gebiet DV-Sicherheit und das Projekt MFGG. An Vorverwendungen sollen hier nur genannt werden: Einsatz als Hörsaalleiter bei 1./MOS und Schiffseinsatzoffizier auf verschiedenen Fregatten Klasse 122.

KptLt Ewald ist verheiratet und hat einen Sohn und eine Tochter. Sein Familienwohnsitz ist die Seestadt Bremerhaven. Inzwischen fühlt er sich auch bei den Marinefliegern in Schleswig-Holstein ganz wohl. -red-



**Flensburger  
COMPUTER KOLLEG**  
für angewandte Datenverarbeitung

**Der Spezialist für den Umgang mit dem  
Personal-Computer.**

**Förderung durch den BFD ist möglich.**

**Bitte fordern Sie unseren neuen Kurskatalog an!**

Flensburger Computer Kolleg Jungfernstieg 3 · 2390 Flensburg

Tel. 04 61 / 1 35 16

# AIR-SHOWS '89

## INFO-COUPON

Gegen Einreichung dieses INFO-COUPONS erhalten Sie unser aktuelles INFO-BAND mit Ausschnitten der AIR SHOWS '89:

**MILDENHALL GB · DIJON F · SION CH · HALMSTAD S  
BRUSTEM B · VOLKEL NL**

Der Preis der Cassette beträgt DM 20,- zzgl. Versandkosten.

Video-System

Name

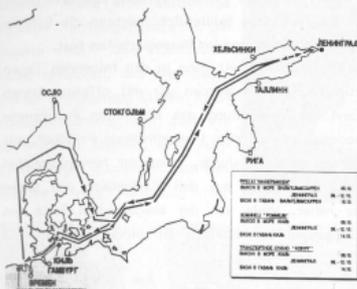
Straße

PLZ/Ort

INFO-COUPON bitte einlösen an:  
LTV VIDEO PRODUKTION, WISSMANNSTRASSE 4, 2400 LÜBECK  
TEL.: 04 51/2 48 23



## Freundschaftskurs „West-Ost“



Als ich im letzten Sommer davon hörte, daß Einheiten der Bundesmarine im Herbst Leningrad besuchen sollten, war ich schon etwas überrascht. Hätte mir zu diesem Zeitpunkt auch noch jemand erzählt, daß ich dabei sein würde - ich hätte ihm nur schwer glauben können.

Begonnen hatte dies alles mit dem Besuch des Generalinspektors der Bundeswehr, Admiral Wellershoff, im Sommer '89 in der Sowjetunion.

### Der Reiseverlauf des Verbandes aus einer BMVG- Informationsbrochure für die sowj. Bevölkerung

Zwischen ihm und dem Generalstabschef der sowjetischen Streitkräfte wurde ein Programm vereinbart, "um mehr Vertrauen in der gegenseitigen Beziehung durch gegenseitiges Kennenlernen zu bilden". Der erste Schritt erfolgte durch die sowjetische Marine: Einheiten der Bundesmarine wurden für den Zeitraum 13. bis 16. Oktober zu einem "Informal Visit" nach Leningrad eingeladen. Seitens der Bundesmarine fiel die Wahl auf den Zerstörer ROMMEL, die Fregatte NIEDERSACHSEN und das Troßschiff COBURG. Letzteres mußte zusätzlich eingeplant werden, anders wäre sonst der Transport von zusätzlichem Personal wie Dolmetscher, Musiker und etlichen Tonnen Versorgungs- und Informationsmaterial nicht möglich gewesen.

Für die Stammbesatzungen war die Vorbereitungsphase nicht leicht, denn nach den vorangegangenen harten Seetagen mußten ihre Schiffe auf Hochglanz gebracht werden. Das alles verlangte den Leuten ein Höchstmaß an persönlichem Einsatz ab. So waren doch alle froh, als es am 9. Oktober 1989 hieß: "Alle Leinen los und ein!" Der Verband unter Führung des Flottenadmirals Hans-Rudolf Böhmer nahm Kurs auf Leningrad. Über 800 Seemeilen Marschstrecke lagen vor uns. Die Reise verlief bei gutem Wetter unter Durchführung von Einzel- und Verbandsausbildung, russischer Sprachausbildung und Seeversorgungsmanövern, recht kurzweilig. Alle bereiteten sich auch innerlich auf die erstmalige Begegnung mit den Bürgern der Sowjetunion vor.

Am 11. Oktober, 20.00 Uhr Moskauer Zeit, lief unser Verband in die sowjetischen Hoheitsgewässer ein, und am 12. Oktober mittags gingen wir auf Kronstadt-Reede

Seit 1956  
**POSSEHL  
AIRPORT  
SERVICE**

Mehr Sicherheit durch laufende Instandhaltung der Flugbetriebsflächen

Beispiele aus unserem Arbeitsprogramm

Einzel- oder totalflächendeckende Fräsarbeiten

Karosreparaturen mit GSB-Duro-Motoren

Kundensprechstunden / Dienstleistungs-Reisebüro

A-9112 Griffen 161 · Kärnten, Tel. 0 42 33-21 07  
A-1232 Wien · A-5071 Salzburg-Wals  
Possehl Aanrengingsmij, B.V., Zeitmakerweg 9  
NL-4906 CW Oosterhout, Tel. 016 20-565 44

**POSSEHL  
Spezialbau GmbH**

D-6200 Wiesbaden, Rheinstr. 19, Postf. 47 29  
Telefon 0 61 21 - 17 22 - 0, Telex 4 186 785  
3100 Celle, Wernerstr. 37, Tel. 0 51 41 - 8 10 91  
3053 Oberding, Tel. 0 91 22 - 70 38

vor Anker. Die letzten Ausstellungen an den Schiffen wurden beseitigt. Gegen Abend kam ein Vermessungsschiff der sowjetischen Marine und setzte deutsche Pressejournalisten auf der **NIEDERSACHSEN** ab.

Am 13. Oktober morgens wurden die Anker gelichtet und der Verband passierte unter Salutschüssen die Festung Kronstadt. Gegen Mittag schließlich machten die Schiffe unter den Klängen eines sowjetischen Marinemusikkorps im Passagierhafen fest.

Schon die erste Begrüßung war herzlich, doch was wir dann in den folgenden Tagen erlebten, übertraf all unsere Erwartungen. Überall wurden wir mit offenen Armen aufgenommen. Selbstverständlich stand die Abwicklung des offiziellen Programms im Vordergrund. So war die Kranzniederlegung auf dem Piskarjowskoje Friedhof, mit der der Opfer der deutschen Belagerung gedacht wurde, eines der herausragenden Ereignisse. Besuche von Abordnungen der Schiffe bei den Gastgebern und deren Gegenbesuche brachten uns einander näher. Viele von der sowjetischen Seite gut organisierte und durchdachte Besichtigungen vermittelten ein eindrucksvolles Bild von dieser schönen Stadt.



**Mehr als zehntausend Leningrader "stürmten" die Schiffe beim "OPEN SHIP".**

Überwältigende Interesse der Bevölkerung (darunter auch viele DDR-Urlauber) hinterließ einen nachhaltigen Eindruck bei den Besatzungen. Sprachbarrieren wurden durch Begeisterung überbrückt. 11,2 Tonnen Informationsmaterial waren in Kürze vergriffen.

Noch bemerkenswerter schienen mir die vielen Einzelkontakte, die sofort geknüpft wurden. Überall auf den Straßen Leningrads sah man sowjetische und deutsche "Lords" beieinander. Geschenke, Uniformteile, Adressen wurden getauscht, Freundschaften geschlossen. Nicht wenige Besatzungsmitglieder wurden spontan von Familien zu sich nach Hause eingeladen. Sicher werden in der nächsten Zeit viele Briefe hin- und hergehen.

Am Wochenende hatten die Besatzungen zu einem "OPEN SHIP" geladen. Obwohl in sowjetischen Medien nicht angekündigt, "stürmten" alleine am Sonntag mehr als 10.000 Menschen die Schiffe. Gut 2000 Personen kamen gar nicht mehr an Bord und mußten unverrichteter Dinge auf der Pier verharren. Das

Bei allen Begegnungen, den offiziellen wie den privaten, wurden uns Wärme und Aufgeschlossenheit sowie eine aufrichtige Freude entgegengebracht. Ich konnte mich des Eindruckes nicht erwehren, daß die sowjetische Bevölkerung diesen historischen Moment noch mehr ersehnt hatte als wir. Aber auch Erwartungen kamen in den Gesprächen zum Ausdruck: Der



**Sowjetische und deutsche "Lords" vor der Festung "Peter und Paul".**

Wunsch nach besserem gegenseitigem Verständnis, nach Vertiefung der Beziehungen zwischen beiden Seiten und immer wieder die Hoffnung, daß dieser erste Besuch den Aufbau einer Freundschaft zwischen beiden Staaten und die Annäherung der beiden



**Deutsche Marineuniformen prägten in vielfältiger Weise das Stadtbild von Leningrad.**

**Der Kreuzer "AURORA" vor der NAKHIMOV-Marineschule.**



Fotos: OLZS Becker

Völker aneinander bewirken werde, vor allem, daß es in nächster Zeit weitere Besuche geben wird. So schieden wir am 16. Oktober mit einem "DO SWIDANJA" (auf Wiedersehen) von Leningrad.

Am 18. Oktober wurde der Verband aufgelöst und die Schiffe in die Heimathäfen entlassen. -OLTzS Becker, F1-

## Johannes Marten

RAUM AUSSTATTER

Tarp

TELEFON (04638) 336

Gardinen  
Bodenbeläge  
Rollos, Jalousietten

Lederwaren  
Geschenkartikel  
Tisch- u. Bettwäsche

## Wintergarten-Centrum WI-GA-BAU

Industriestraße 12, Eingang Siemensstraße, 2399 Tarp  
Telefon 0 46 38 / 82 86

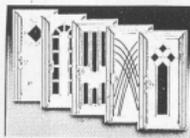
Auch wir sind dabei und freuen uns auf Ihren Besuch.  
Wir zeigen Ihnen:



Wintergarten, Exotenholz mit neuer Dachkonstruktion und variabler Öffnung in der Vorderfront durch Faltschiebetür.



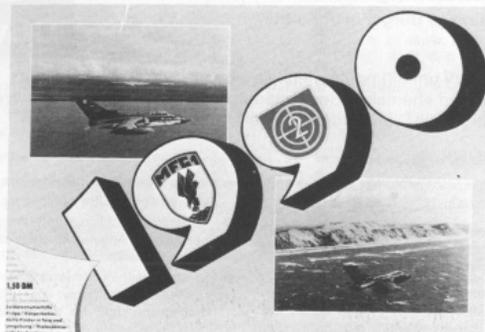
Neues Haustürenprogramm  
Alu, Holz und Kunststoff



Boden- und Raumpartreppen  
Fenster in Holz, Kunststoff u.  
Alu nach Maß.

## MARINE — TORNADO — KALENDER

1990



In einem aufwendigen Kunstdruck-Kalender präsentieren beide TORNADO-Geschwader der Marine ihre Flugzeuge vor dem Hintergrund herrlicher Landschaften Europas und der Umgebung ihres Einsatzgebietes.

Ein Großteil des Kalendärerlöses geht an die Spendenkonten für die Soldatentumhilfe in Kropp, die körperbehinderten Kinder in Tarp und Umgebung und die Thalassämie-Hilfe für Sardinien.

Der Kalender ist mit einem Preis von 19 DM äußerst preiswert und kann bei folgenden Adressen telefonisch oder schriftlich bestellt werden:

1. MFG 1, NACHBRENNER-Redaktion, 2381 Kropp,  
Tel. 0 46 2479 21 App. 2 67
2. MFG 2, EGMONT-Redaktion, 2399 Tarp,  
Tel. 0 46 38 / 79 91 App. 2 39
3. A. Schindler, Mittelstraße 24, 2383 Jübek,  
Tel. 0 46 25 / 14 88
4. A. Ostermann, Kollerup 6, 2391 Großsolt,  
Tel. 0 46 33 / 83 90

# DEUTSCHER BUNDESWEHR-VERBAND



**DBwV**

## Die Interessenorganisation für mündige Bürger in Uniform

Der DBwV umfaßt heute mehr als eine Viertelmillion Mitglieder:  
Aktive und ehemalige Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit und Wehrpflichtige, alle Dienstgrade und Teilstreitkräfte.

### WIR BIETEN:

- schlagkräftige Vertretung Ihrer Interessen im politischen Raum
- sachverständige Beratung des Gesetzgebers bei der Regelung des Dienstrechts der Soldaten.
- Informationen über alle die Soldaten interessierenden Fragen durch die Verbandszeitschrift, Wandzeitungen und Mitteilungen
- politische Bildung in Seminaren und Tagungen
- Vollrechtsschutz in dienstlichen Angelegenheiten für DBwV-Mitglieder
- kostenlose Rechtsauskünfte in dienstbezogenen Angelegenheiten durch Vertragsanwälte
- Informationen über nützliche und preiswerte Leistungen der Förderungsgesellschaft für die Mitglieder des DBwV
- kostenlose Unfallversicherung für wehrübende Reservisten
- Ratgeber (Sachbücher)

Mit einer Viertelmillion Mitgliedern sind wir stark.  
Wir werden noch stärker, wenn auch Sie Mitglied im DBwV sind.

**Auskünfte:  
bei der  
Kameradschaft Ihrer Einheit  
KptLt E. Hanisch, App. 514**

Ausschnitten und einstecken an  
Deutscher Bundeswehr-Verband, Suchstraße 123  
5390 Bonn 2, Tel. 02 28 / 38 23 0, Telex 895 907  
 Schicken Sie mir Informationsmaterial  
 Ich möchte Mitglied im DBwV werden

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_  
PLZ / Wohnort \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
Dienstgrad \_\_\_\_\_

Eg

# Unternehmen scharfer Speer

Am Montag, dem 11. September um 07.00 Uhr morgens, war es soweit: 84 Soldaten und 20 Tonnen Material standen verladebereit auf der Station Flight und warteten auf die drei Transalls, die sie nach Lossiemouth bringen sollten. Soviel Personal und Material wird nämlich benötigt, wenn acht TORNADOS zu einer längeren Übung auf einen fremden Platz verlegen.

Das Manöver hieß "SHARP SPEAR", und mittendrin, sozusagen als Bergfest, die Übung "SINKEX", ein Bombenwerfen mit scharfen Bomben auf eine ausgediente englische Fregatte der "LEANDER"-Klasse.

Nach ruhigem, zweistündigem Flug landeten wir in Lossiemouth und wurden vom Zoll empfangen, der uns genauestens kontrollierte. Kaum war das überstanden, kamen auch schon unsere TORNADOS und das Manöver begann. Bomben abladen, Flugzeuge reparieren, Arbeitsbereiche einrichten, Zollwaren empfangen. Die nächsten zwei Tage verliefen ohne Probleme, aber dann kam der 14. September - "SINKEX" -, wir waren doch ein wenig aufgeregt. Nach dem normalen Block, Umdrehen der Flugzeuge, Beladen, Übergabe an die Besatzungen, Bomben schärfen. Hoffentlich hält sich das Wetter im Zielgebiet, wir haben keine Lust, die Bomben wieder mit nach Eggeback zu nehmen. Nach dem Take-off zwei Stunden des Wartens, dann kamen sie zurück. Die Träger waren leer, die Entsicherungsdrahtlösen hingen an den Schlüsselern und wurden anschließend als Trophäen am Arbeitsanzug getragen, die Bomben waren ordnungsgemäß abgegangen.

"Fregatte brennt und sinkt", meldete der Flugzeugführer. Die nachfolgende Rotte BUCCANEER mußte unverrichteter Dinge wieder umkehren. Wir waren ein bißchen stolz.

Nachdem die Flugzeuge für den nächsten Tag bereitgestellt waren, ging es zum Beer-call: Bergfest, erfolgreicher Bombenwurf, Erleichterung über den bisherigen Verlauf und zwei Geburtstage waren Anlaß genug. Zwei Gitarristen sorgten für Stimmung.



Burgruine am Loch Ness

Am Freitagmittag kam der "Wetterfrosch" mit einer Orkanwarnung. An Fliegen war am Samstag nicht zu denken. Wir schleppten unsere TORNADOS in den Hangar No. 1, eine der riesigen Flugzeughallen der RAF. Acht TORNADOS plus zwei BUCCANEER, und immer noch Platz für ein Volleyballspiel. Von solchen Hallen träumen wir in Eggebek.

Es wurde nur ein kleiner Orkan, aber er verschaffte uns einen freien Tag. Schnell wurde ein Bus gechartert; und auf ging es nach Loch Ness. Nessie war natürlich wieder nicht da. Wir wurden den Verdacht nicht los, daß es sie gar nicht gibt. Die Whisky-Destillerie war ein Museum, wahrscheinlich mußte sie mit den Vorräten haushalten, denn jeder bekam nur eine Fingerhutfüllung zu trinken.

Am Sonntagfrüh ging es weiter. Acht Einsätze standen auf dem Programm. Nachdem die Flugzeuge zurück und wieder einsatzklar waren, wurde das Kommandofoto geschossen. Anschließend war Packen angesagt. Das Ersatzteilpaket und die Bodendienstgeräte mußten palettiert werden. Am Spätnachmittag waren wir fertig. Hoffentlich passiert am Montagmorgen nichts mit den TORNADOS, wenn wir jetzt ein Ersatzteil benötigen, dann liegt es nach Murphy's Law sicherlich in der untersten Box der Palette ganz hinten links!

Der Linechief und ein Wart verabschiedeten die Besatzungen mit einem Ständchen auf ihren neuen Dudelsäcken!?! (Ein hinter einem Feuerlöscher verstecktes Tonbandgerät nahm das Lied auf.) So motiviert, ließen die Besatzungen keine Fehler mehr zu und kamen zu unserer Erleichterung alle an den Himmel.

So endete das erste Manöver der TORNADO-Ära des MFG 2 im Ausland. Bei strahlendem Sonnenschein landeten wir in Eggebek.

Es hat alles hervorragend geklappt, es hat Spaß gemacht und wir hatten Glück. Aber Glück hat nur der Tüchtige! -OLTzS Bröcker, TE-



FUTURA · DIE RICHTIGE SICHERHEIT

# Wir sichern die Flugzulage

der Flugzeugführer  
und Besatzungsmitglieder  
von Hubschraubern, Flächen-  
und Strahlflugzeugen  
der Bundeswehr.

Empfohlen von der  
Förderungsgesellschaft des  
Deutschen Bundeswehrverbandes

Ihr Vertrauensmann am Ort  
Andreas E. Gebhardt  
Halligweg 7e  
2262 Leck  
Telefon 0 46 62/59 30

**FUTURA**  
Lebensversicherung AG

Biebricher Allee 39 · 6200 Wiesbaden · Telefon 0 61 21 · 88 02-0

**Ja**, Ihr besonderes Angebot zur Sicherung der Flugzulage interessiert mich. Bitte senden Sie mir umgehend ausführliche Informationen und veranlassen Sie, daß einer Ihrer Berater Verbindung mit mir aufnimmt.

Name: .....

Vorname: .....

Geburtsdatum: ..... Telefon: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

# Roland im MFG 2

Am 18. Oktober röllte, nicht heimlich, aber still und leise, das erste Flugabwehrsystem **Roland Rad** (FRR) durch die Hauptwache. Mittlerweile hat die Flugabwehrstaffel drei weitere Geräte übernommen und nur eine Sperrung der Trägerfahrzeuge hat eine zeitgerechte Übernahme der Nummern 5 und 6 verhindert.

Schon seit August trainieren die Besatzungen im staffeleigenen Übungskampfraum (Simulator) das Zusammenspiel zwischen Kommandant und Richtkanonier, um das System in den Griff zu bekommen und effektiv einsetzen zu können.

Zu jedem FRR gehören drei Kampfbesatzungen:

**Kommandant**, er führt die Waffenanlage, bedient das Such- und Folgeradar,  
**Richtkanonier**, er bedient die Optik (12-fache Vergrößerung), um bei elektrischen Störungsmaßnahmen oder Radarfehlern den Flugkörper ins Ziel zu lenken,  
**Funker** und **Kraftfahrer**, er hält Verbindung und unterstützt den Kommandanten bei dessen Tätigkeiten.

Während die eine Besatzung kämpft, soll die andere ruhen und die dritte übernimmt die Sicherung. Mit dem Flugabwehrsystem Roland gewinnt die Flugabwehrfähigkeit erheblich an Qualität. Die Mischung aus Flugkörper, 40 mm Kanonen der Flugabwehrstaffel und den Feldkanonen der 1.SichKp stellt Fähigkeiten dar, die zumindest in der NATO derzeit entsprechendes suchen.



**Das Übernahmeteam**  
Staffelversorger: **Btsm Will**, Kommandant: **Btsm Martens**, Schirmmeister: **OBtsm Jung**

Gewartet und instandgesetzt bis Materialerhaltungsstufe 3 werden die Geräte durch das Personal des Instandsetzungszuges; hoffentlich bald in der neuen, offensichtlich unter Wachstumsstörungen leidenden Halle.

Im März 1990 wird das Waffensystem Roland dann komplettiert werden, wenn der Flugabwehrgefechtsstand Roland (FGR) zuläuft.

Soweit Interesse besteht, sollte kein Geschwaderangehöriger Hemmungen haben, bei sich bietender Gelegenheit anzuhalten, um sein Informationsbedürfnis zu stillen. Einer der Besatzung wird neben der Ausbildung gewiß für Sie da sein.

-KKPt Fastenrath, HCFIa-

*schielke*  
*schielke*  
*schielke*

## 50 Jahre HERREN-MODEN

Bei der Marine

An Bord und an Land ist die  
— Uniform — bekannt

2380 Schleswig · Bismarckstraße 4  
Telefon (0 46 21) 2 44 36

**NISSAN**

„ECHT EASY,  
MEIN LEASING!“

NEU: 3 Jahre Garantie  
bis 100.000 km

**MICRA LX** 1,2 l, 40 kW/  
54 PS, geregelter 3-Wege-  
Kat (nach US-Norm '83).  
Der Typ mit Mini-Kosten  
und Maxi-Komfort. Nur 99  
Mark monatliche Leasingrate  
zzgl. Mietsonderzahlung,  
Überführung und Zulassung.  
Ein Angebot der ALD Auto Leasing  
D. Bei Ihrem  
Nissan  
Partner.

99.\*



# LEASING

**NISSAN** Vertragshändler

**U. Fiedler u. H. D. Schiffer**

Kfz. Reparatur-Workstatt  
Stägerholmer Weg 91, Tel. 0 46 38 75 25  
2391 Oversee/Fröpp

|                                   |                        |                        |                                     |
|-----------------------------------|------------------------|------------------------|-------------------------------------|
| *Mietsonderzahlung:<br>DM 9.999,- | Monatarate:<br>DM 99,- | Laufzeit:<br>24 Monate | Kilometerleistung:<br>bis 30.000 km |
|-----------------------------------|------------------------|------------------------|-------------------------------------|

Überführungs- und Zulassungskosten: 700,- DM



## Station Tarp

Olaf Pedé  
Stapelholmer Weg, Tel. 046 38 / 76 50

### BP im neuen Look

**Ölwechselsofortdienst — Auspuffanlagen —  
moderne Waschanlage mit Handvorwäsche 9.00 —  
17.30, Samstag 8.00—13.00 ansonsten SB. SB-  
Hochdruckreiniger — Staubsauger — SB-Shop mit  
allem, was dazugehört. Was wir nicht haben, bestel-  
len wir Ihnen gern.**

Öffnungszeiten von 6.00—23.00 Uhr, sonntags von  
8.00—23.00 Uhr

## Umzug

Haus/Haus-Transporte mit Tischlergestellung und Spezial-  
verpackungen, Elektro- und Wasser-Anschluß durch  
Handwerker.

**F. W. Neukirch GmbH & Co / Bremen**  
**2300 Kiel-Molfsee**  
**Wolfsberg 5, Tel. 0431/650852**

Vertragspartner des BMVg für  
**Benelux/Frankreich/Sardinien**

Spezialservice nach **England (TTTE)** und zurück  
Sämtliche Niederlassungen unserer Firma siehe — Zeitschrift des  
Deutschen Bundeswehrverbandes e.V. — Die Bundeswehr —

## Eine Woche beim Bund



mein Name ist Christoph-André Barucha. Ich bin 16 Jahre alt und besuche die 10. Klasse des Wolfgang-Ernst-Gymnasiums in Büdingen/Hess. Nach Abschluß der Schule möchte ich mein Hobby - die Segelfliegerei - zur Grundlage für meinen künftigen Beruf machen. Das war auch der Auslöser für meine Anfrage beim Streikräfteamt in Bonn, ob die Möglichkeit eines mehrtägigen Aufenthaltes bei einem Marinefliegergeschwader bestünde.

Von da an ging alles wie von selbst. Binnen kürzester Zeit erhielt ich vom Jugendoffizier des Flottenkommandos eine Einladung zum Marinefliegergeschwader 2.

Am 2. Oktober war es dann endlich soweit. Man erwartete mich in Tarp/Egge-

bek zu einem einwöchigen Besuch "im Rahmen der dezentralen Nachwuchswerbung" (Originalton Bund). Fünf Tage durfte ich nun - im Blaumann versteht sich - meine Nase in so ziemlich alle Dinge in und um einen TORNADO stecken. Bei allen anfallenden Arbeiten in den Werkstätten und den anschließenden Checks konnte ich mehr oder weniger hilfreich zur Hand gehen.

Es ist für einen Segelflieger schon ein eigenartiges Gefühl, mit Helm und Sauerstoff bei dröhnenden Triebwerken zum Check im TORNADO zu sitzen. Leider blieb es beim Check. Als kleine "Entschädigung" für das, wohl aus rechtlichen Gründen entgangene Flugerlebnis, durfte ich aber in einer Do 28 kurze Momente der Schwerelosigkeit genießen.

Leider war die Woche viel zu kurz, es gäbe noch viele Fragen zu stellen, viele Eindrücke zu erleben. Aber vielleicht ....?

Kurzum, die Woche beim MFG 2 war prima. Und wenn es nach mir ginge, gäbe es bestimmt ein Wiedersehen.

Christoph-André Barucha  
6451 Hammersbach



Autohaus **becker** Eggebek  
2384 Eggebek - Telefon 04609/237 + 744

**Coca-Cola is it!**

Trink Coca-Cola  
Koffeinarm

W.I.R.Liebelt GmbH & Co. KG  
Lilienthalstraße 45 · Postfach 30 15 · 2390 Flensburg · Telefon 04 61 / 530 35

## WO IST DENN NUR...?



Wie immer an einem Montag in der Spätschicht komme ich ziemlich abgespannt nach Hause, da das zweimalige Fliegen nach einem angenehmen Wochenende nicht immer die leichteste Übung darstellt. Und morgen ist es dann wieder soweit. Ich tobe also in den Keller, um nach den notwendigen Ausrüstungsteilen zu suchen. Der Schlafsack ist auch gleich gefunden, hinter einer Kiste voll mit Kartoffeln ziehe ich ihn hervor. Hat auch schon lange kein Licht mehr gesehen. Doch wo ist denn nur das Eßgeschirr und die unselige Butterdose. Die habe ich doch vor fünf Jahren hier in den Keller gelegt! Frau und Kinder, ja das ganze Haus ist in heller Aufregung, um die Ausrüstungsgegenstände aufzufinden, doch bleibt die Butterdose verschollen. Sie, lieber Leser, werden sich fragen, was dies alles zu bedeuten hat. Nun, ich bereite mich gerade auf die alljährlich stattfindende Durchschlageübung vor. Ja, ich kann Ihr fragendes Gesicht vor mir sehen, und deshalb will ich die Situation schnell erklären.

Wir Flieger üben jedes Jahr einmal in der Zeit kurz bevor das Laub von den Bäumen fällt, daß wir unser Flugzeug in der Wildnis wegen eines Schadens an demselben verlassen mußten und nun gezwungen sind, uns zu unseren eigenen Leuten durchzuschlagen.

Der CSO, soll heißen Combat Survival Officer, hat sich im Zusammenhang mit der Horstgruppe und nach Vorgaben der Fliegenden Gruppe etwas ganz besonderes für dieses Jahr ausgedacht. Für die Übung waren zwei Tage vorgesehen, wobei wir die Nacht über in einem Biwak verbringen und in der anderen Nacht einen Marsch durchführen sollten. Am Tage vor dem Marsch war eine Stationsausbildung vorgesehen, die Elementarkenntnisse für das Überleben im Gelände vermitteln sollte.

Wie schon erzählt, zog ich am Dienstag, dem 10. Oktober, in die Staffel, um noch schnell eine Mission zu fliegen. Danach genossen wir ein letztes Mal für zwei Tage die Annehmlichkeiten einer warmen Dusche und hinreichender sanitärer Anlagen. Ohne Butterdose also fuhr ich mit allen anderen zum Truppenübungsplatz Langee. Die Busfahrer fanden den Übernachtungsplatz denn auch gleich, was für den Fahrer des Lastwagens, der all die Zelte geladen hatte, nicht gelten konnte. Wir nämlich waren noch bei Tageslicht an Ort und Stelle, während unsere Zelte durch die Landschaft Angelns irrten. Um uns die Zeit des Wartens nicht zu lang werden zu lassen, strömten die ersten Trupps durch das Unterholz, um Reisig für ein ansprechendes Lagerfeuer zu suchen. Die 1. Staffel saß dann auch nach ca. einer Stunde im flackernden Schein wohliger Wärme, während sich die 2. Staffel erst einmal um die Getränke kümmern mußte.

Dann endlich war es stockfinster, als unsere Zelte geliefert wurden. Der erste Ausbildungsabschnitt, das Aufbauen von Viermannzelten bei völliger Dunkelheit, wurde in Angriff genommen und erfolgreich nach einer Stunde abgeschlossen. Nun standen wir Durchschlagenden vor zwei grundsätzlichen Problemen. Zum einen mußte ein zweites Lagerfeuer entfacht werden und dazu fehlte entsprechend lang anhaltendes Brennmaterial. Zum zweiten er-

öffnete sich schon recht früh ein Versorgungsengpaß bei den Mangeln abgestellt werden mußten. Eine Gruppe fuhr mit dem Bully los, um die Versorgungssituation auf der Getranksseite zu verbessern, während ein Spährtrupp aus dem Wald Holz herbeischleppte. Ge-



solche, von denen man meinen könnte, sie wären von einem Steg, brannten ganz hervorragend. Ziemlich schnell bildete sich ein großer Kreis um das lebendige Lagerfeuer. Während die 1. Staffel an ihrem Feuer dazu überging, das Hans Albers Repertoire nachzusingen, wurden an jenem zweiten Lagerfeuer Geschichten und Erlebnisse zum besten gegeben. Und immer, wenn die Stimmung sich zum besten wendet, ist im Drehbuch eine Überraschung vorgesehen. In unserem Fall begann es um ca. 22.00 Uhr zu regnen. So manch einen hat dies allerdings nicht gestört. Da wir anscheinend zu wenig Lagerfeuerromantik in unserem täglichen Einerlei anbieten, wurde dieses Angebot weidlich ausgenutzt. Mir wurde berichtet, daß die letzten die flammende Glut um 03.00 Uhr morgens verließen, dann schied bei strömendem Regen.

Ein neuer Morgen, neues Glück. Alle waren sie so langsam aus ihren Zelten gekrochen, nachdem der Staka der 2. Staffel zum Angriff des Tages geblasen hatte und manch einer sich aus einem ihm nicht gehörenden Schlafsack geschält hatte. Doch die Recken wurden schwer enttäuscht, denn weder der nötige schwarze Kaffee, noch die hungerstillenden Brötchen waren am Platze. Wem kann man nach einer Nacht im Freien so etwas schon zumuten. Erste Stimmen der Kritik wurden laut. Auf diesem Wege danken wir dem Kommandeur für seine Brötchenspende und der Gemeinde, dessen Bäcker nach der schnellen Hilfe keine Brötchen mehr hatte, für ihr Verständnis.

Mit viel Aufwand hatte die 1. Sicherungskompanie einen Rundkurs aufgebaut, auf dem wir in der Wildnis notgelandeten Besatzungen Grundzüge des Überlebens und des Fortbewegens im Felde erlernen sollten.

Besonders die Unteroffiziere gefielen durch eifrig vorgetragene Vorträge und die Mannschaft beim Einsatz in der Demonstration. Auf der einen



oder anderen Station hatte man aber vor Einzug der Besatzungen noch ein "Aha"-Ergebnis. So fehlte bei der Wassergewinnung ein ganzer Baumstamm und auch am Bootssteg fehlte das eine oder andere Teil. Na, nichts für ungut. Mit der Stationsausbildung nun waren wir einen ganzen Tag beschäftigt, nur einmal unterbrochen durch das Mittagessen, das nicht aus einer feldfreundlichen Suppe bestand, sondern aus den MFG-Buletten. Mit Schrecken mußte ich feststellen, daß sie schon wieder fort war, meine Butterdose für die Notration. Wo war sie denn nun schon wieder?

Nach dem Abbrechen der Zelte kam dann das Abendessen für den Nachtmarsch auf uns zu, welches leider nicht ganz unseren Gefallen fand. Man hat es sicher gut mit uns gemeint, aber ein ganzer Brathahn in durchsichtiger Plastiktüte ist im Feld ohne Teller, ohne Butterdose und ohne Besteck einfach nicht zu verzehren. Man mag sich die Stimmung der Leute vorstellen, die nun zum Nachtmarsch aufbrechen sollten, mit fettigen Fingern und verschmiertem Gesicht.

Und dieses Jahr war der Nachtmarsch einmal ganz anders. Der CSO hatte ihn in drei Phasen untergliedert. Der erste Teil sollte einfach spannend sein, Grundkenntnisse in Mathe und im Zählen prüfen, der zweite von Jägern garniert werden und der dritte das Durchhaltevermögen testen. Die Crews wurden in den Bus gesetzt und bei anbrechender Dunkelheit an einem unbekanntem Ort an die frische Luft gesetzt. Nun waren sie allein mit sich und Angeln. Auf einem Handzettel fanden sie eine Wegbeschreibung, der mit einem Marschkompass zu folgen war. Sollte in der ersten Phase ein Navigationsfehler auftreten, so würde die Crew den ersten Kontaktmann nicht finden, keine Karte bekommen und einfach verloren sein. Nun denn, dieses harte Schicksal traf denn auch den einen oder anderen. Da war doch ein Kapitän, der durch einen Fehler bei einer Grundmache und hoffnungslos verloren gegangen, über den OVG nach Hilfe schrieb. Oder jene andere Crew, die sich auf einem Rübenacker verstopfte und dabei vergaß, wieviel Schritte denn schon hinter ihnen lagen. So manche Kuh hat sich in jener Nacht über die abwechslungsreichen Besuche gefreut, und so manch ein Sprint wurde als Zwischeneinlage geboten. Im zweiten Teil, nachdem sie eine Karte von einem Kontaktmann erhalten hatten, schlugen sich die Crews durch die feindlichen Linien der H5ich. Diese wiederum erhaschten den einen oder anderen, der dann wie in jedem Jahr von neuem ausgesetzt wurde. Ein Oberleutnant aus der 1. Staffel brachte es, da von seinem Counterpart verlassen und völlig ortsunkundig, auf die geradezu unglaubliche Marschleistung von 40 Kilometern. Mit der dritten Marschphase sollten es aber eigentlich nur knapp 25 sein. Ja, die letzte Phase war nur noch ein



rechenart derer Schritte zu viel los verloren gegangen, über den Oder jene andere Crew, die acker verstopfte und dabei vergaß, wieviel Schritte denn schon hinter ihnen lagen. So manche Kuh hat sich in jener Nacht über die abwechslungsreichen Besuche gefreut, und so manch ein Sprint wurde als Zwischeneinlage geboten. Im zweiten Teil, nachdem sie eine Karte von einem Kontaktmann erhalten hatten, schlugen sich die Crews durch die feindlichen Linien der H5ich. Diese wiederum erhaschten den einen oder anderen, der dann wie in jedem Jahr von neuem ausgesetzt wurde. Ein Oberleutnant aus der 1. Staffel brachte es, da von seinem Counterpart verlassen und völlig ortsunkundig, auf die geradezu unglaubliche Marschleistung von 40 Kilometern. Mit der dritten Marschphase sollten es aber eigentlich nur knapp 25 sein. Ja, die letzte Phase war nur noch ein

kleiner sechs Kilometer andauernder Durchhaltemarsch, der nach dem zweiten V-Mann so manch einen auf eine harte Probe stellte.

Alles war dann ziemlich spät zu Ende. Die letzten trafen so gegen halb drei Uhr im O-Heim ein. Als Fazit mag man sagen, daß die zweitägige Übung sicher einen hohen Erlebniswert hatte. Bis auf die teilweise unangemessene Verpflegung muß das Unternehmen als gelungen gelten. -KptLt Schamuhn, FZ- Cartoons: Bosc

wenn es  
um  
Wein geht...



Ihr Fachgeschäft  
für Weine und  
Spirituosens,  
Käse und  
Feinkost.  
Versand von  
Weinpräsenäten  
in Stadt und  
Land. Kalte Plat-  
ten außer Haus.

Holm 17  
Flensburg  
Telefon 0461-17546-7



**DEA SB-STATION**

**Super/Diesel**

**Bleifrei  
Super/Normal  
Super Plus  
Reifenstation  
Batteriedienst**



**H.-J. Jäger** Stapelholmer Weg 1a **Geöffnet:** Mo.-Fr. 7-20 Uhr  
2384 Eggebek Sa. 7-19 Uhr  
Tel. (04609) 661 So. 9-19 Uhr

**automatische  
Waschanlage  
mit Heißwachs**



*Am alle Freunde der F-104!*

Als am 26. Mai 1987 der Kommandeur der Marinefliegerdivision auf dem Fliegerhorst Erding das Waffensystem F-104 "Starfighter" nach 25-jährigem Einsatz in den Marinefliegergeschwadern 1 und 2 offiziell außer Dienst stellte, fand auch ein Kapitel deutscher Marinegeschichte seinen Abschluß. Eine von mir über diesen Zeitraum zusammengestellte Chronik beschreibt keine sensationellen Ereignisse, sie befaßt sich vornehmlich mit dem Wachsen und Werden zweier Marinefliegergeschwader und deren Technischer Gruppen, ausgerüstet mit dem Starfighter, aus beschwerlichen Anfängen heraus zu anerkannt leistungsfähigen Verbänden der Seeluftstreitkräfte unserer Marine.

In den zurückliegenden Jahren hat der tägliche Dienstbetrieb allen an dem Geschehen Beteiligten für eine Rückbesinnung sicher wenig Raum gelassen.

Für alle Freunde der F-104 in der Marine und darüber hinaus beabsichtige ich deshalb, diese Chronik als Buch zu veröffentlichen.

Voraussetzung für das Gelingen dieses Vorhabens ist Ihr Interesse an folgendem Angebot:

**"STARFIGHTER**

*25 Jahre F-104 in der Marine*

*Bilanz und Chronik 1963 - 1987"*

mit einem Vorwort des Kommandeurs der Marinefliegerdivision.

Format 16 x 22,5 cm, 320 Seiten, 150 Fotos, statistischer Anhang, Gliederungen, Stellenbesetzungen, Lfz-Bestände und Verbleib u.v.m.

Preis: 43,- DM, Lieferung voraussichtlich Frühjahr 1990.

Über Ihre Nachricht, liebe Leser, ein solches Buch erwerben zu wollen, würde ich mich sehr freuen.

Mit den besten Wünschen für ein friedvolles  
Weihnachtsfest und ein glückliches 1990.

*Reinhold Wunschik*

Reinhold Wunschik, Kapitänleutnant

2940 Wilhelmshaven, Dezember 1989

Marineunterstützungskommando III B  
Kniphäuser Deich 11  
Fernruf: 04421 - 60081 NSt. 3645  
Bw-Kennzahl: 2522

o d e r privat:  
Bismarkstr. 111  
Fernruf: 04421 - 34300

**Revell**

Modellbausatz Maßstab 1:72

**Tornado mit  
MFG2-Wappen 14,95 DM***Schreib- und Spielwaren***OTTO'S LADEN***Geschenkartikel - Bastelbedarf*  
Dorfstrasse 18 \* 2399 Tarp \* Tel.: 04638/1409**top-marine GmbH**

Uniformen · Effekten · Maßschneiderei

...ob erste oder zweite Geige —  
top-marine hat sie beide!**MICHAEL  
Weuner**  
IHR SCHNEIDER**Marine-Uniformen  
nach Maß u.  
Maßkonfektion  
verschiedene  
Qualitäten****HERRENFREIZEITKLEIDUNG**

— Hosen — Jacken — Strickwaren — Hemden —

Die Anlaufstelle für jeden Soldaten in Uniformfragen:  
top-marine GmbH · Speicherlinie 12 · 2390 Flensburg

Telefon 0461/21172

Öffnungszeiten:

Montags bis freitags 9.00 bis 18.00 Uhr, samstags 9.00 bis 13.00 Uhr

## So issees nun mal

Ein fast ernst zu nehmender Bericht über den Alltag in der militärischen Flugsicherung, leicht eingedeutscht. Für Flugzeugführer liegt zum besseren Verständnis eine Version mit englischen Fachausdrücken bereit.

Ort der Handlung: Die Radaranflugkontrolle eines bedeutenden militärischen Flugplatzes im Land zwischen den Meeren.

Uhrzeit: 19:45 Uhr

Wir sind zu viert, und Dank der allgegenwärtigen Fürsorge unseres Dienstherrn stellen wir zusammen ganz schön was dar: Acht Streifen (für Luftwaffe und Heer: Sterne), 100 Jahre Dienstzeit und vier mal Hämorrhoiden.

Hinter uns steht die geballte Kraft von 200.000 unfallfrei kontrollierten Radarflügen und vor uns neueste Flugsicherungstechnik.

Die Klimaanlage arbeitet wie immer einwandfrei zwischen 11 und 28 Grad. Das Kerosin von draußen mischt sich mit den Resten von Nitroverdünnung aus dem Technikerraum und dem Rauch einer Selbstgedrehten zum gewohnten Kopfdröhner. Nachtflug ist angesagt.

Ein anderer Flugplatz (irgendwo in Friesland) hat auch noch Nachtflug. Fünf andere Flugplätze haben keinen Nachtflug, machen aber dafür Ausweichflugplatz für andere Verbände; selbst Schuld, hatten die Obergefreiten im Geschwadergefechtsstand wohl keine Ausrede.

Die ersten Flugzeuge kommen zur Landung zurück. Ein Sportflugzeug fliegt quer durch unseren Endanflug, weiter draußen besetzen ein paar Segelflugzeuge unsere Einflugschneise. Alles ganz nach Recht und Gesetz, ist ja außerhalb von kontrolliertem Luftraum. Geübt verkürzen wir den Anflugweg unserer TORNADOS.

Unser Endanflugradar läuft so zuverlässig wie seit 25 Jahren. Wir bringen die Flugzeuge auf den Boden und legen uns erleichtert zurück; jetzt können unsere Kinder in der großen Stadt nördlich des bedeutenden Flugplatzes auch schlafen.

"Wir sehen uns beim Bier", sagt der Flieger freundlich. Unsere verbrauchten Augen leuchten, es reißt uns aus den Sesseln. Schicksalsvoll deutet der große weise Wachleiter auf die Informationstafel: Wir sind noch weitere zwei Stunden Ausweichflugplatz für den bewußten Flugplatz in Friesland. Na, denn nicht Prost.

46 Skatrunden später ruft unser Kontrollturm an: Der bewußte Flugplatz fliegt nicht mit uns als Ausweichflugplatz, schon seit 16:00 Uhr nicht mehr. Kleiner Regiefehler. Macht nichts, wir haben's ja, wir geben gerne.

Schön ist der Heimweg durch die klare Luft, die Nasenschleimhäute beruhigen sich, die Hustenfrequenz sinkt. Ein wenig eng ist's zwar in dem dicken Pferdedeckenmantel

mit der Anzugjacke darunter. Eine bequeme warme Jacke oder ein Pullover, das wäre prima. Aber da sei die Anzugsordnung vor. Die Gedanken hängen nach. Mal wieder viel rein in die Kartoffeln, raus aus die Kartoffeln in der letzten Zeit. Ob's auch mal anders geht? Vielleicht schon morgen? Ach ja, ich vergaß, man muß auf sich verändernde Lagen und Anforderungen flexibel reagieren, wir sind schließlich operationell und überhaupt und so ...

Nächster Tag, wieder Spätschicht. Schichtablösung am Mittag. Unsere wohlgesetzten Begrüßungsworte gehen in den erstickungsartigen Hustenanfällen der Frühschicht unter.

Übergabe: Alle Geräte laufen. Wir haben dicken Nebel, heute tut sich nichts, aber auch bestimmt gar nichts. Nichts fliegt, nichts kommt von außerhalb zurück. Wird ein ruhiger Tag.

Die Luft ist klebrig, die Geräte klamm. Es riecht wie tote Maus im Luftschaft. Es ist kalt, Pullover anziehen (hier darf man!). Dicker Nebel. Nichts fliegt.

Die Regionalkontrollstelle in Bremen übergibt uns einen platzeigenen TORNADO zur Landung in Eggebek. Wir geben uns Mühe, das Flugzeug bis zum Aufsetzpunkt auf der Landebahn ordentlich auf den Ideallinien zu führen. Der Pilot kann landen. Sicher auf dem Boden, rufe ich jetzt den Kontrollturm. Gemeinsam loben wir den Endanflugkontrollleiter, tut ja sonst keiner.

Das war's also für heute. Jetzt ist Unterricht auf dem Programm.

Es ist warm, Pullover ausziehen. Dicker Nebel. Nichts fliegt.

Der Kontrollturm erfragt eine Streckenfreigabe für eine vierer Formation TORNADOS mit einem Flugauftrag für unterwegs, die kommen heute aber nicht zurück.

Wir gehen nach nebenan.

Ein älterer verhärmteter Leutnant raucht, wir anderen mit.

Es ist kalt, Pullover anziehen. Dicker Nebel. Nichts fliegt.

Einer meint, man müßte mal Tee statt Kaffee probieren. Ein anderer regt sich darüber auf, wir schreien beruhigend auf ihn ein.

Die Stallwache im Kontrollturm meldet sich: "Flugverkehr!"

Erwartungsvoll stürzen wir rüber. Eine Atlantic kommt für einen Übungsanflug entgegen unserer eigentlichen Anflugrichtung, das paßt halbwegs in ihre Flugrichtung zum Heimatflugplatz.

(Endanflugradar herumdrehen, Feuerwehr raus, Flugplatzbefeuern an.)

Aber schon tönt es von oben "Vergeßt es, wir gehen direkt nach Hause."

(Endflugradar herumdrehen, Feuerwehr rein, Flugplatzbefeuern aus.)

Es ist warm, Pullover ausziehen. Dicker Nebel. Nichts fliegt.

Vielleicht könnten wir heute früher nach Hause oder wie ...?

Vielleicht kommen die vier TORNADOS heute noch zurück, sagt der OvG im Geschwadergefechtsstand. (Wir bleiben. Alle.)

Die TORNADOS kommen heute definitiv nicht, sagt der OvG. (Wer bleibt, wer geht nach Hause?)

Die TORNADOS kommen definitiv vielleicht nicht, sagt der OvG. (Wir bleiben. Alle.) Es ist kalt, Pullover anziehen. Dicker Nebel. Nichts fliegt.

-OLtz5 Dreisbach, FF-

**zwei rad Hansen**

2384 EGGBEK

Hauptstraße 53

Telefon 0 46 09 / 8 83

Meisterbetrieb

BTX 0 46 09 / 4 75



Ihr Zweirad-Spezialist in Eggebek.

Ständig ca. 400 Räder am Lager.

Wir fertigen Räder auch nach Ihren Wünschen

**1. Inspektion kostenlos**

**Öffnungszeiten im Dezember:**

Montag – Freitag 8.00 – 18.00 Uhr

bis 23. Dezember Samstag 8.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 8.00 – 20.30 Uhr

ab Januar:

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 8.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 8.00 – 20.30 Uhr

**Wir kommen immer**



mit  
**Shell Heizöl**  
**Dieselsell**  
**Shell Schmierstoffen**

**THOMSEN**

Flensburg

Tel. 04 61 /

**17002**

Oeversee

Tel. 0 46 38 /

**322**

... der Shell Vertragshändler ganz in Ihrer Nähe.



**PS** PREIS und  
SORTIMENT

wir haben alles unter  
ein Dach gebracht

FLENSBURG

**PS**

KAUFHAUS  
Eggebek

HUSUM

SCHLESWIG

der Einkauf und Weg  
der Ihnen Freude macht.



Kaufhaus

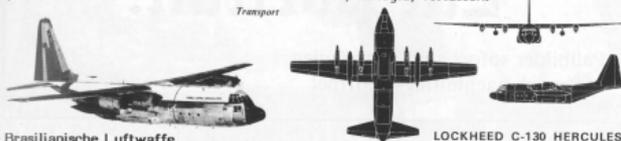
**PS**

**PETER SCHULTZ \* EGGBEK**  
Hauptstr. 55 \* Tel. 04609/315

## An der runway gesehen

Am 18.08.89 landete "das Arbeitspferd" unter den Transportflugzeugen der westlichen Welt in Eggebek. Die Maschine - eine "Hercules" der königlich Schwedischen Luftwaffe - brachte, wie in jedem Jahr, eine Besuchergruppe der schwedischen Führungsakademie in die Bundesrepublik.

Dieses äußerst erfolgreiche militärische Transportflugzeug befindet sich seit 1955 in Serienfertigung, nachdem der Prototyp der amerikanischen Flugzeugfirma Lockheed am 23. August 1954 zum Erstflug gestartet war. Inzwischen fliegt die C-130 "Hercules" weltweit bei 55 (!) Nationen bzw. Teilstreitkräfte und im Oktober vergangenen Jahres wurde die 1900ste (!) Maschine ausgeliefert. Auch 1990 werden noch 41 Exemplare die Werkhallen von Lockheed in Marietta, Georgia, verlassen.



Angetrieben wird der robuste Schulterdecker von vier Propellerturbinen T 56 (mit jeweils bis zu 4500 Wellen PS) der Firma Allison und kann in der Version C-130 E eine Höchstgeschwindigkeit von 618 km/h erreichen sowie eine Dienstgipfelhöhe von 7000 Metern. Die normale Reichweite beträgt ca. 4000 km; mit Zusatztanks kann 7500 km weit geflogen werden.

Die Besatzung besteht aus vier Personen (die amerikanische Luftwaffe setzt auch weibliche Besatzungsmitglieder auf Transportflugzeugen ein). Eine typische Beladung kann z.B. aus 92 voll ausgerüsteten Soldaten, 64 Fallschirmjägern, 74 Krankentragen, sechs Frachtpaletten oder einer Kombination hiervon bestehen. Bei einem Leergewicht von 33 Tonnen beträgt die Höchstzuladung (d.h. ohne Treibstoff) 20 Tonnen. Ein stabiles Fahrwerk in Gondeln am Rumpf machen die "Hercules" geeignet, von unbefestigten Pisten zu operieren. Zahlreiche Sonderausführungen als Tanker, Wetterflugzeug, elektronischer Aufklärer, Waffenplattform für Luft-/Bodenkampf oder mit VIP-Bestuhlung sind neben 50 Maschinen als Frachtflugzeuge bei zivilen Fluggesellschaften ein Beweis für die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten dieses Transportes. Mit Schiern ausgerüstete "Hercules" fliegen regelmäßig in der Antarktis und sogar Landungen auf amerikanischen Flugzeugträgern haben stattgefunden.

Die "Hercules" wird dank ihrer überzeugenden Leistungen und trotz ihres Alters noch für viele Jahre "das Arbeitspferd" der Lüfte bleiben.

FKpt Forsmann, AStud Üb Bw



# Foto-Zentrum Brückner

Bilder-Dienst

Foto-Fachgeschäft

Tarp, Bahnhofstr. 1, Telefon 04638/7832

Ein Geschenk zu jeder Jahreszeit:

## Ein Portrait!

Paßbilder sofort zum Mitnehmen  
Mittwoch nachmittags geöffnet

# Treenetal

## GETRÄNKE- HEIMDIENST



Lagerverkauf

Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00, Sonnabend 9.00 – 12.00 Uhr

DETLEF KNUTZEN · TARP · TEL. 04638/332



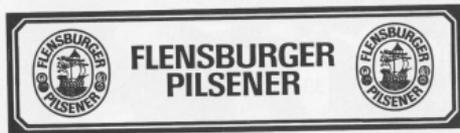
# Freizeit — Hobby — Kunst

Flottillenadmiral Kurt Ziebis, Kommandeur der Marinefliegerdivision, hatte in diesem Jahr die Schirmherrschaft über die Freizeit-Hobby-Kunst-Ausstellung im Soldatenheim übernommen, die vom 26. bis 29. Oktober geöffnet war. Zur feierlichen Eröffnung waren Gäste aus Tarp und Umgebung sowie der Kommodore, die Einheitsführer, Staffelfeldwebel und viele Vertrauensmänner des MFG 2 erschienen. Der Heimleiter des Soldatenheimes "Haus an der Treene", Michael Brucherseifer, hieß alle Anwesenden herzlich willkommen und wünschte Besuchern wie Ausstellern Freude und Anregung. Bürgermeister Peter Erichsen bezeichnete die Ausstellung als "farbenprächtiges Aushängeschild für Tarp" und dankte dem Heimleiterehepaar Brucherseifer für die Ausrichtung und Organisation. Der Schirmherr würdigte diese 8. Ausstellung in Tarp als eine Art Talentshow, die vielen Bastlern, Hobbyisten und Künstlern unter uns die Gelegenheit biete, mit ihren Fähigkeiten, Freizeitbeschäftigungen und den Produkten vieler Stunden intensiver und liebevoller Betätigung an die Öffentlichkeit zu treten.

Bei dem anschließenden Rundgang konnten sich die Gäste von der Vielfalt der Arbeiten und dem hohen Niveau vieler Künstler überzeugen. Gemälde und Radierungen sowie Ton- und Keramikarbeiten gab es zu bewundern, handwerkliche Arbeiten mit Holz und Stoffen, Seidenmalerei und Stick- wie Strickkunst überzeugten das Publikum. Eine Ausstellung von Modellflugzeugen fand ebenso ihre Interessenten wie die Modell-eisenbahnanlage des Tarper Clubs, die die ganze Vielfalt dieses Hobbys deutlich machte.

Einen besonderen Beitrag hatten sich die Fotoschüler der Horstgruppe unter OBtm Ludwig Kiefer ausgedacht. Sie waren schon vorher durch das Geschwader und den Ort gezogen und hatten spontan Portraitfotos von Tarper Bürgern auf der Straße und an ihrem Arbeitsplatz gemacht, die sie jetzt hier ausstellten und auch zum Kauf anboten; der Reinerlös ist zu gleichen Teilen für die Spendenaktion für behinderte Kinder in Tarp und für das Soldatenhilfswerk bestimmt.

G. Hintze, FKpt  
1. Vors. des Kuratoriums Soldatenheim



## 25 Jahre katholische Kirche „St. Martin“

Zum 25. Jahrestag der Einweihung der St. Martinkirche in Tarp hatten der Pfarrer der Katholischen Kirchengemeinde Flensburg, Heinrich Schäfer und der Katholische Dekan beim Flottenkommando, Msgr Joachim Robrah eingeladen.

Das Gemeindeleben dieser Flensburger Außenstation wird hauptsächlich von den katholischen Soldaten des Marinefliegergeschwaders 2 und deren Familienangehörigen geprägt.

Mit einem Festgottesdienst, an dem u.a. der Vorsteher des Amtes Oeversee, Ernst Steffensen, die Bürgermeister der Gemeinden Tarp und Eggebek, Peter Erichsen und Carl-Oskar Friedrichsen, der Kommodore des AG 52, Oberst Scholz (bei der Einweihung im April 1964 war das AG 52 in Tarp/Eggebek stationiert), der Kommodore des MFG 2 Kapitän zur See „Volker Liche, sowie die ehemaligen Militärpfarrer Schemann, Kestin, Moers und Unfried teilnahmen, wurde das Jubiläum begangen.

Die Predigt hielt der Militärgeneralvikar Prälat Dr. E. Niermann vom Katholischen Militärbischofsamt in Bonn.

Beim anschließenden Empfang im Soldatenheim sagte Bürgermeister Peter Erichsen in seinem Grußwort, Infrastruktur sei die Voraussetzung für die Versorgung einer Gemeinde. Häufig werde jedoch vergessen, daß dazu auch die geistige und seelische Betreuung der Bevölkerung gehöre. Hier habe die Katholische Gemeinde Tarp in den vergangenen 25 Jahren eine wertvolle, dem Menschen dienende Aufgabe übernommen.

Der Kommodore des MFG 2, Kapitän zur See Liche wies darauf hin, daß mit den Soldaten auch die Kirche ins Dorf gekommen sei und daß Tarp prozentual zu den stärksten katholischen Gemeinden in Schleswig-Holstein gehört. Er bedankte sich beim Generalvikar, der es ermöglicht hatte, in diesem Jahr 8 Militärpfarrer aus dem süddeutschen Raum, zumindest zeitweise, im Dienst vor Ort zu haben und verließ der Hoffnung Ausdruck, daß die zur Zeit vakante Stelle des Militärgeistlichen bald wieder besetzt sein werde. Besonders in der Diaspora sei Kontinuität erforderlich.

Das Jubiläum endete mit der traditionellen St. Martinsfeier der Kirchengemeinde.

An dieser Stelle sei den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und dem Heimleiterehepaar Gabriele und Michael Brucherseifer ein herzliches Dankeschön gesagt für die Organisation und Ausrichtung der Veranstaltung.

KptLt Günter Will

# Vertrauensmänner — Bilanz

## Wie fing es an?

Die Vertrauensmänner wurden im September 1988 zu einer Grillfete eingeladen, an der auch Vizeadmiral Rehder teilnahm. Hier konnten wir unsere anstehenden Probleme vorbringen. Durch meine Mitgliedschaft im Heimbewirtschaftungs- und Küchenausschuß hatte ich bemerkt, daß es durch den schlechten Informationsfluß unter den Vertrauensmännern zu vielen Mißverständnissen gekommen war, die man hätte vermeiden können. Nach dem Grillen befragte ich die Vertrauensmänner, ob Interesse besteht, sich alle zwei Monate zu einem Informationsaustausch zu treffen. Meinem Vorschlag wurde zugestimmt, der Kommodore sagte uns seine Unterstützung zu, und so trafen wir uns zum ersten Mal im November 1988.

## Was haben wir erreicht?

1. Die neuen Vertrauensmänner werden von ihren Vorgängern gut eingewiesen, weiterhin Hilfe bei Anträgen, Fragen und Erläuterungen zur ZDv 10/2 (Schulung der Vertrauensmänner) zu geben.
2. Mißverständnisse und fehlende Information im Geschwader (Küchenausschuß und HBA-Sitzung) sind nicht mehr vorhanden.
3. Die Sozialberaterin Frau Hansen, der Kommodore und der S1 wurden von mir in unsere Vertrauensmannrunde eingeladen.
4. Neue Urkunden mit dem TORNADO als Motiv wurden für die Abgänger des MFG 2 angeschafft.
5. Coca-Cola Automaten an der Hauptwache wurden angeregt, von den Vorgesetzten befürwortet und von der StOV installiert.
6. Bei auftretenden Problemen direktes Vorgespräch beim Kommodore.
7. Zur Zeit versuchen wir mit dem Kuratoriumsausschuß Soldatenheim Tarp - ich bin Mitglied dieses Ausschusses - das Freizeitangebot interessanter zu gestalten und es in geeigneter Form den Kameraden näherzubringen.

Ende Oktober 1989 habe ich an einem Seminar für Vertrauensmänner in Koblenz am Zentrum für Innere Führung teilgenommen. Dort wurde darüber informiert, wie die Vertrauensmänner besser in ihr Amt eingeführt und geschult werden könnten. Diese Information habe ich in der Vertrauensmannsitzung weitergegeben und der Geschwader-S1, KKpt Nicolai, wird mit mir demnächst dieses Thema durcharbeiten.

Bei den Vertrauensmännern der Mannschaften möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich hoffe, daß ich Euch auch weiterhin gut motivieren kann. Außerdem möchte ich Euch bitten, Euer Amt als Vertrauensmann ernst zu nehmen und Euch auch weiterhin für die Belange der Mannschaften gerecht einzusetzen. Wir sind das Sprachrohr der Truppe!

Ich möchte es aber nicht versäumen, mich an dieser Stelle beim Kommodore, dem S 1 und allen Vorgesetzten für die hervorragende Zusammenarbeit und das große Verständnis für unsere Arbeit zu bedanken.

Allen wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 1990.

OGefr Matthias Junginger  
Vertrauensmann der San-Staffel



Möchtest Du gut und preiswert essen,

„Doris Futterkiste“

nicht vergessen!

Ihr Schnellrestaurant

Am Klinkenberg 5

2384 Eggebek

täglich wechselndes Mittagsgeschicht,

auch außer Haus.

Öffnungszeiten 10.00—22.00

Tel. 046 09/799



**Kawa**  
Vertragshändler

**Motorrad-Technik  
und Zubehör**





## Marinekameradschaft in Tarp gegründet

Am 16. November 1989 wurde in Tarp auf Initiative und Einladung von Fregattenkapitän Joachim Rehberg, in Anwesenheit des Kommodore MFG 2, Kapitän zur See Volker Liche und des 1. Vorsitzenden des Deutschen Marinebundes e.V., Landesverband Schleswig-Holstein, Walter Martens aus Heide, die Marinekameradschaft Tarp (MK Tarp) gegründet.

Der Einladung zur Gründungsversammlung waren an die 40 Interessenten in das Soldatenheim Tarp, "Haus an der Treene", gefolgt. Sehr bald war sich die Versammlung über die Gründung einer Marinekameradschaft in Tarp, für Tarp und Umgebung, unter der Dachorganisation des Deutschen Marinebundes e.V., einig. Ein gut vorbereiteter Satzungsentwurf fand bald die Zustimmung, und dann wurde bereits der Vorstand gewählt.

Das Wahlergebnis lautet:

1. Vorsitzender: Joachim Rehberg
2. Vorsitzender: Herbert Jansen
- Schriftführer : Heinrich Neurohr
- Schatzmeister : Heinz Langbehn
1. Beisitzer : Hans Brockmann
2. Beisitzer : Jürgen Deskowski

Eine Eintragung in das Vereinsregister ist vorgesehen und wird eingeleitet.

Von den Anwesenden meldeten sich sofort 31 Personen als Mitglieder der neuen Marinekameradschaft Tarp an, die ihren Wirkungskreis auch über die Ortsgrenzen von Tarp hinaus, in der näheren und weiteren Umgebung sieht.

Als Kameradschaftsheim wurde das Soldatenheim Tarp auserkoren. Versammlungs-/Heimraum ist der Raum mit dem größten Knotenbrett der Welt. Die nächste Mitgliedere-/Monatsversammlung ist für den

**14. Dezember 1989, 19.30 Uhr**

in das Soldatenheim Tarp, einberufen. Hier soll dann auch über die ersten Aktivitäten gesprochen werden.

Alle Interessenten, die an der Gründungsversammlung nicht teilnehmen konnten oder alle die Bürger, die sich informieren wollen, sind am 14. Dezember herzlich eingeladen.

Für die Aufstellung eines Shanty-Chores werden Sänger und für die musikalische Untermahlung Instrumentalisten wie Akkordeon-, Gitarren-, Baßspieler, Trompeter, Hornisten und Schlagzeuger gesucht.

Wer Mitglied werden möchte, im Shanty-Chor mitwirken möchte oder sonstige Fragen hat, kann sich an

**Joachim Rehberg**  
Kastanienallee 15  
2399 Tarp  
Tel. 04638 - 7847

oder eines der anderen Vorstandsmitglieder wenden.

Für das bisher gezeigte Interesse für die Sache und die zahlreiche Unterstützung danke ich.

Joachim Rehberg, 1. Vorsitzender



*Umzug ist  
Vertrauenssache!*

**Ruf: 04 61/26511**

**beheiztes Möbellager:  
Glücksburger Straße 55-57  
Internationaler Möbel-  
Nah- und Fernverkehr**



**Wir haben alles, was Sie zum  
sportlichen Angeln brauchen!**

Sämtliche Angelgeräte, Köder,  
Zubehör, Wetterbekleidung  
außerdem Bundeswehrartikel  
und Berufskleidung

**Fachberatung und Service bekommen Sie bei uns gratis.  
Ausgabe von Angelscheinen für Treene und Schlei.**

Sie finden uns in Schleswig

**Michaelisstraße 20 — Gottorfstraße 15  
Tel. 0 46 21 / 3 38 68**

# Noch kein Weihnachtsgeschenk? Greifen Sie zu, bevor die Auflage vergriffen ist.



Von der Marineluftschiffabteilung  
zur Marinefliegerdivision  
Herausgeber: Deutsches  
Marine Institut  
152 Seiten, 55 Fotos u. 10 Abb.,  
Format 21,5 x 21,5 cm

„Marineflieger“ ist der Titel der  
Festschrift, die zu deren 75jähri-  
gem Jubiläum erschien.  
Unter der Leitung von KKpt. Dr.  
Jörg Duppler und FKpt Heinrich  
Forsmann wird von verschiedenen  
Autoren über alle Marinefliegerge-  
schwader berichtet.

Dieses Buch eignet sich nicht nur zum Nachschlagen, sondern ist auch ein ideales  
Weihnachtsgeschenk.

Für nur 20,- DM können Sie dieses Buch bestellen bei der  
+egmont+ Redaktion  
Marinefliegergeschwader 2  
2399 Tarp

## Vikings for Take-Off

Starfighter der Bundesmarine im Kielwasser der Wikinger  
von Axel Ostermann

Ein Bildband in Deutsch/Englisch, 176 Seiten, 85farbige Abbildungen, Ganzleinen  
mit Schutzumschlag.

Mittelpunkt dieses Buches ist ein legendäres Flugzeug, das über zwei Jahr-  
zehnte in Jagel und Eggebek geflogen wurde: der F-104 G „Starfighter“.

Korvettenkapitän Ostermann beschreibt in diesem Buch, wie durch Auslandsflüge  
in Europa, Amerika und Kleinasien die Marineflieger auf die Spuren der Wikinger  
geführt wurden; sei es in den Südosten Englands, in den Nordwesten Frankreichs,  
in den Süden Italiens, an die amerikanische Küste oder gar in die Türkei. Korvetten-  
kapitän Ostermann versteht es, die Faszination dieses eleganten Flugzeugs vor se-  
senswerthem Hintergrund in meisterhaften Farbaufnahmen darzustellen.

Sie können dieses Buch für 40,- DM + Porto bestellen bei:  
Frau U. Gesk +egmont+ Redakton, MFG 2, Postfach 2399 Tarp

## Leserzuschrift Der Mensch im Mittelpunkt — nur ein Slogan? 4-89

In dem Artikel ging es um die Unterbringung der Wachleute und deren Wachhunde.  
Wie sprach der Verfasser des o.a. Artikels mir doch aus der Seele, denn mit der  
gleichen Thematik beschäftigte ich mich im Frühjahr 1989. Es ging mir darum festzu-  
stellen, wie kasernenpflichtige Soldaten der Bw untergebracht werden.

Der "Wohnraum" wird gem. Dienstvorschrift nach UE (Unterkunftseneinheit = 4,5 qm)  
bemessen. Gleichzeitig ist in der Dienstvorschrift festgelegt, welchen "Wohnraum"  
Diensthunde der Bw gem. Tierschutzgesetz beanspruchen. Die Vorschrift unterscheidet  
sogar, ob eine Hundehütte innerhalb oder außerhalb des Zwingers (Wohnraum) aufge-  
stellt ist.

Beispiel: 1 Wehrpflichtiger = 1 UE = 4,5 qm Wohnraum  
1 Dienst- oder Wachhund mit Hütte im Zwinger = 8 qm Wohnraum  
1 Dienst- oder Wachhund-Hütte außerhalb des Zwingers = 6 qm Wohnraum

Bei den Wehrpflichtigen sollte man berücksichtigen, daß der "Wohnraum" noch minimal  
eingeschränkt wird durch Spind und Koje (gesamt 1,96 qm).

Eine Antwort vom BMVg über den Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages  
bezüglich dieser Thematik endete mit folgendem Satz:

"Der vom Einsender (also ich) angestellte Vergleich mit der  
Unterbringung von Diensthunden und Häftlingen ist abwegig."

Zu bedenken sei noch, daß es bei meiner Eingabe an den Wehrbeauftragten um den  
Vergleich Soldaten - Wachhund ging. Wie es sich im Vergleich Wachmann - Wachhund  
verhält, konnte ich leider nicht ergründen.

Eine weitere Beurteilung überlasse ich dem Leser.

OBtSm J. Stiemert, MFG 2/TI

## Blumen-Ivers · FLEUROP-SERVICE

Tarp, Ortsteil Keelbek, Telefon 04638/252  
Eggebek, Hauptstraße 51, Telefon 04609/864

Unseren Kunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein  
erfolgreiches, gesundes neues Jahr. Für das vergangene Jahr  
möchten wir uns für Ihr Vertrauen recht herzlich bedanken und hof-  
fen, Sie weiterhin als zufriedene Kunden begrüßen zu dürfen.

Familie Ivers und Mitarbeiter

In Keelbek auch sonntags von 10–12 Uhr geöffnet.  
Nach Ladenschluß bedient Sie der Blumenautomat in Keelbek



## Sozialdienst der Bundeswehr

Helma Hansen  
- Dipl. Sozialpädagogin -  
Standortverwaltung Flensburg  
Meiereistraße 4, 2390 Flensburg  
Tel. (0461) 41051 App. 270/279  
BwKz 7231

Nachdem nun über zwei Jahre vergangen sind, in denen Sie in jedem +egmont+ einen Beitrag von mir lesen konnten, möchte ich mich heute für eine Weile von Ihnen verabschieden . . . .

Nach dem Thema "Trennung" im weitesten Sinne (davor ging es ums Geld), möchte ich mich nun zunächst einmal für die nächste Zeit von Ihnen trennen. Nach einer Pause könnte ich mir vorstellen, über zwei andere große Bereiche zu schreiben, in denen ich tätig bin: Den der Partnerschaft / Ehe / Familie und den Bereich der Abhängigkeit / der Süchte. Vielleicht haben Sie dann ja Lust, sich mit mir gemeinsam damit zu beschäftigen!

Für die Weihnachtszeit möchte ich Sie grüßen mit Worten, die man in der alten St. Pauls Kirche in Baltimore von 1692 gefunden hat:

### **Dein Weg ist Dein Besitz**

*Gehe ruhig und gelassen durch Lärm und Hast  
und sei des Friedens eingedenk, den die Stille bergen kann.  
Stehe, soweit ohne Selbstaufgabe möglich, in freundlicher Beziehung  
zu allen Menschen.*

*Äußere deine Wahrheit ruhig und klar und höre anderen ruhig zu,  
auch den Geistlosen und Unwissenden; auch sie haben ihre Geschichte.  
Melde laute und aggressive Menschen, sie sind eine Qual für den Geist.  
Wenn du dich mit anderen vergleichst, könntest du bitter werden  
und dir nichtig vorkommen: denn immer wird es jemand geben, größer  
oder geringer als du.*

*Freue dich deiner eigenen Leistungen wie auch deiner Pläne.  
Bleibe weiter an deinem eigenen Weg interessiert, wie bescheiden  
auch immer.*

*Er ist ein echter Besitz im wechselnden Glück der Zeiten.  
In deinen geschäftlichen Angelegenheiten lasse Vorsicht walten,  
denn die Welt ist voller Betrug.*

*Aber nichts soll dich blind machen gegen gleichermaßen vorhandene  
Rechtschaffenheit.  
Viele Menschen ringen um hohe Ideale: und überall ist das Leben voll  
Heldentum.*

*Sei du selbst, vor allen Dingen heuchle keine Zuneigung, noch sei  
zynisch was die Liebe betrifft, denn auch im Augenblick alter  
Dürre und Enttäuschung ist sie doch immerwährend wie Gras.  
Ertrage freundlich gelassen den Ratschluß der Jahre,  
 gib die Dinge der Jugend mit Grazie auf.  
Stärke die Kraft des Geistes, damit sie dich in plötzlich  
hereinbrechendem Unglück schütze,  
 aber erschöpfe dich nicht mit Phantasien.  
Viele Ängste kommen aus Ermüdung und Einsamkeit.  
Neben einer heilsamen Selbstdisziplin sei freundlich  
mit dir selbst.*

*Du bist Kind Gottes genauso wie die Bäume und Sterne: du hast  
ein Recht hier zu sein.*

*Und, ob es dir bewußt ist oder nicht, es besteht kein Zweifel,  
das Universum entfaltet sich wie vorgesehen.*

*Darum lebe in Frieden mit Gott, was für eine Vorstellung du auch  
immer von Ihm hast.*

*Was auch immer deine Arbeit und dein Sehnen ist, erhalte dir den  
Frieden mit deiner Seele in der lärmenden Wirrnis des Lebens.*

*Mit all der Schande, der Plackerei und den zerbrochenen  
Träumen ist es dennoch eine schöne Welt!*

*Strebe behutsam danach glücklich zu sein!*

Ihre

Helma Hansen  
- Dipl. Sozialpädagogin -

## Gerd Möller-Malermeister



*Unseren Kunden  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gesundes neues Jahr*

*Gerd Möller und Frau  
sowie Mitarbeiter*

**Maler- und Glaserarbeiten**

**Fußbodenbeläge**

**Farbenfachgeschäft und Tapeten**



2399 TARP  
Stapelholmer Weg 13  
Telefon (04638) 1091

**Peter  
Petersen**

## BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

2391 Oeversee, Süderweg 2  
Tel. 0 46 38 / 71 66



- Individuelle Wintergärten
- Für jedes Haus passend
- Planung und Ausführung

seit  100 Jahren  
gegr. 1873

**Innenausbau, Treppen- und Tressenbau,  
Reparaturarbeiten, Plattenzuschnitte, Holz- und  
Kunststoffelemente, Verglasung jeder Art,  
Möbel nach Maß.**



## Gasthaus »Langstedt«

mit neu erbautem Gästehaus

- gutbürgerliche Küche
- moderne Zimmer mit Dusche, WC/Terrasse, auf Wunsch TV
- Mittagstisch von 12.00-14.30 Uhr (warme Küche bis 23.00 Uhr)
- Sonntags durchgehend geöffnet mit Extra-Menüs

Horst und Käte Stelke, 2384 Langstedt, Tel. 04609/277



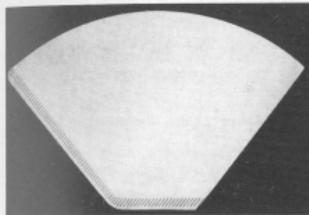
# GEBR. VOLLBRECHT



**Dachdeckerei**  
**Klempnerei**  
**Fassadenbau**

2384 Eggebek-Gravenstein  
Tel. (0 46 09) 4 54 u. 52 50

# Rätselecke



### Unser Weihnachtsrätsel!

Mit diesem Bildausschnitt geben wir Ihnen einen Gegenstand zu raten auf, den Sie mindestens einmal täglich benutzen.

Raten Sie mal, was?

Schreiben Sie Ihre Lösung an:

+egmont+  
Geschwaderzeitung  
Postfach  
2399 Tarp

oder innerhalb des Geschwaders mit der Dienstpost.

Einsendeschluß ist der 31. Januar 1990

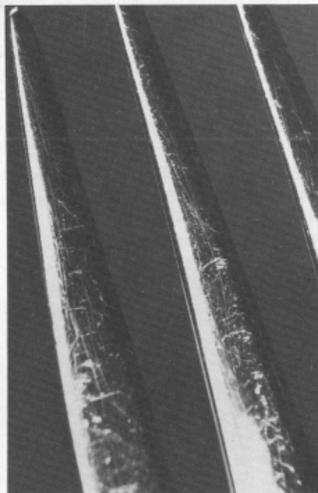
Gewinnen Sie einen der 3 Geldpreise!

1. Preis: 30,-- DM
2. Preis: 20,-- DM
3. Preis: 10,-- DM

Klagen über das Rätsel 5-89, es sei "zu schwer", kamen der Redaktion zu Ohren. Trotzdem erhielten wir überdurchschnittlich viele Einsendungen, alle waren richtig. Teilweise einfallsreich wurde die Lösung

**"Filtertüte"**

auf einer selbigen eingesandt.



-----

|               |         |         |
|---------------|---------|---------|
| Name          | Vorname | Einheit |
| Straße        | PLZ     | Ort     |
| Lösung: _____ |         |         |

-----



Erst 1000 km hatte dieser weiße Flitzer auf seiner Tachoscheibe stehen.

Dieses Bild soll uns aufmerksam machen auf die Gefahren, die an Kreuzungen, auf der Strecke, tags oder nachts, mit oder ohne Durst - also immer - auf uns lauern. Nur Sekundenbruchteile Unaufmerksamkeit oder ein Fehlverhalten bescheren uns solche Schäden.

Und wenn nicht mehr passiert, kann man noch von "Glück gehabt" reden! -red-

# elektro - harald lorenzen

**elektroanlagen  
ausführung sämtlicher reparaturen  
elektrofachgeschäft, geschenkartikel**

**eggebeker straße 9, 2399jerrishoe  
telefon (04638) 301**

## Geschwadermeisterschaft Crosslauf

In der Woche vor der Meisterschaft schien das Gelände in den Frörufer Bergen unpassierbar, jedoch rechtzeitig zum Wettkampf trockenete die Strecke ab, so daß die 94 Läufer und eine Läuferin die 11.200 m (überwiegend Steigungen) ohne größere Probleme bezwangen.

Bemerkenswert war die große Teilnehmerzahl aus dem Geschwader. Es meldeten sich 34 Läufer, um die Geschwadermeister und schnellste Einheit zu ermitteln.

Gesamtsieger in der offenen Wertung wurde OFw Görrissen vom LwVersRgt 7, Husum, in 43:18 min vor OLT Jungnickel, TerrKdo SH, Kiel, in 43:29 min und OFw Gärtler, HF1gRgt 6, in 45:15 min.

Mannschaftssieger wurde das MFG 3 vor dem HF1gRgt 6 und dem LwVersRgt 7. Die Mannschaft des MFG 2 belegte den 4. Platz.

Geschwadermeister 1989 wurde in der

|        |                    |        |           |
|--------|--------------------|--------|-----------|
| AK I   | OMt Handrich       | F 1    | 50:31 min |
| AK II  | KL Schmidt-Skiplol | F 1    | 53:06 "   |
| AK III | OB Ketzler         | TE     | 51:23 "   |
| AK IV  | OLzS Petersen      | Stab H | 57:19 "   |
| AK V   | KKpt Fastenrath    | HF1a   | 54:53 "   |
| AK VI  | Herr Klingbeil     | Stab H | 52:05 "   |

Mannschaftswertung MFG 2:

1. Platz Stab Marinefliegerhorstgruppe , PlzZ 35  
mit Matr Wellerdick, Herrn Klingbeil, OLzS Petersen, OBtsm Kiefer
2. Platz 1. Staffel, PLzZ 37  
mit OMT Handrich, KL Schmidt-Skiplol, KK Hott, HB Kalmus
3. Platz Flugabwehrstaffel, PlzZ 49  
mit HG Timm, KK Fastenrath, Matr Grünspeck, OMT Wall
4. Platz Wartungs- und Waffenstaffel, PlzZ 95  
mit OB Schwarzbach, OMT Rannefeld, Mt Lutz, SB Lemke
5. Platz Kraftfahrzeugstaffel, PlzZ 98  
mit OB Breese, Herrn Behnk, Herrn Wölck, Herrn Lewing.  
-OB Könermann, Trainer Langlauf-



Werbung  
finanziert diese Zeitschrift  
Denke beim nächsten Einkauf  
an diese Firmen!



Treff



Punkt

Soldatenheim Tarp

„Haus an der Treene“

Begegnungsstätte für jedermann



Heimleiter-Ehepaar Michael und Gabriele Brucherseifer  
Walter-Saxen-Straße 5, 2399 Tarp, Tel. 0 46 38 - 4 95

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 18.00 bis 24.00 Uhr  
Unsere Küche ist von 18.00 bis 23.00 Uhr geöffnet  
Montag ist Ruhetag

**Am 1. und 2. Weihnachtstag**  
empfehlen wir unsere reichhaltigen

**Festmenüs**

von 11.30 bis 14.00 Uhr und abends ab 18.00 Uhr  
Tischbestellungen erwünscht unter  
Telefon 04638/495



Am 31.12. ab 20.00 Uhr  
**Silvester-Ball**  
mit dem „Trio Meier“



Allen Gästen und Freunden wünschen wir ein frohes  
Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 1990.  
Familie Brucherseifer und Mitarbeiter

# ZUM REDAKTIONSSCHLUSS



Ende Januar 1990 findet in Hemer (Nordrhein-Westfalen) die **3. Bundeswehr-DART-Meisterschaft** statt. In verschiedenen Standorten wurde dafür die Vorentscheidung ausgespielt.

Im Standort Tarp setzten sich unter zehn Teilnehmern, 1. KKpt Hans-Joachim Dorfner (Stab F), 2. Gefr Markus Brug (1.SichKp) und 3. Gefr Klaus Hensel (TE) durch. Der 1. Vorsitzende des Kuratoriums Soldatenheim Tarp, FKpt Hintze, überreichte den Siegern eine Urkunde. Zusätzlich erhielt der Geschwader-DART-Meister einen vom Leiter Soldatenheim, Michael Brucherseifer, gestifteten Pokal.

-red-

## VIKING-POKAL 1989



Alle Jahre wieder spielen die technischen Offiziere **aller** in Schleswig-Holstein stationierten fliegenden Verbände einen Hallenfußballwettbewerb aus.

Erstmalig konnten die Offiziere der Technischen Gruppe MFG 2 diesen Pokal erringen.

Ausführlicher Bericht im nächsten +egmont+.

**Links die strahlenden Sieger**

# Leinen los

## Wehrbetreuung einmal ganz anders

Was bekommt man als Marinesoldat während seiner Dienstzeit auf einem Marinefliegerhorst schon groß von der Seefahrt zu sehen?

Dies für einige seiner Soldaten zu ändern, hatte sich der Chef der Flugbetriebsstaffel vorgenommen und eine Segelausbildungsfahrt für ein verlängertes Wochenende ange-regt und angeordnet.

Dafür standen uns vier Dienstegelboote des Typs Nadine 24 der Marineschule Mürwik zur Verfügung.

An einem Freitag Ende Juli hieß es, nachdem Verpflegung und persönliche Ausrüstung sorgfältig verstaut waren und die Bootsführer ihre Besatzungen eingehend eingewiesen hatten, "Leinen los".

Alles war neu für uns und wurde genau unter die Lupe genommen. Wie funktioniert die ausziehbare Kombüse, wie das Pump-WC - auch und gerade bei Seegang?

Welche Informationen gibt die Seekarte, was steht in den dicken blauen Büchern und Ordnern? So ganz nebenbei wurden immer wieder die wichtigsten Knoten geübt, denn ihre korrekte und schnelle Anwendung, das erkannten wir bald, war sehr wichtig. Die verschiedenen Segel konnten wir auch schon unterscheiden und die zu ihrer Bedienung notwendigen Fallen und Schothen. Doch das genaue Steuern nach Kompaß und eventuelle notwendige Anluven oder Abfallen fiel uns anfangs sehr schwer.

Schnell bemerkten wir, daß jede Hand an Bord gebraucht wird und die schnelle und korrekte Ausführung der vom Skipper gegebenen Befehle für die Sicherheit des Schiffes und seiner Besatzung lebenswichtig sein kann.

Durch die Flensburger Förde ging es bei strahlendem Sonnenschein und leichten Winden zunächst nach Sonderburg. Hier mußten wir auf



das Öffnen der Klappbrücke in den Alsensund warten. Wir benutzten die Pause zum Eisessen an Land.

Wir passierten unter Motor die Brücke und bekamen dann das obligatorische "Brückenbier". Es gab aber noch andere Anlässe für ein "Sonderbier", wie z.B. das Einlaufen und Auslaufen eines Hafens, das Setzen des Spinnackers (Spinnacker-Bier) oder ähnliches.

Durch den landschaftlich sehr reizvollen, an einen Fluß erinnernden Alsensund und den wesentlich breiteren Alsenfjord ging es weiter zu unserem ersten Ziel, einem kleinen Hafen in der Mjels Vig auf der Insel Als.

Hier beendeten wir den ersten Tag mit einer zünftigen Grillparty und schwankten dann, nicht nur den Seegang in den Knochen, müde zu unserer Koje.

Am nächsten Morgen legten wir nach einem reichhaltigen Frühstück mit frischen Brötchen vom Bäcker schon gegen 08.00 Uhr ab, denn der Weg nach Olpenitz ist lang. Außerdem wehte der Wind zumeist von vorn, d.h. Kreuzen war angesagt.

Automatisch entwickelte sich ein Wettbewerbsdenken, und jeder Skipper versuchte, mit allerlei Tricks sein Boot noch etwas schneller zu machen. Teilweise verloren wir uns auf den Kreuzschlägen aus den Augen, trafen uns wieder, und mit nur geringem zeitlichen Abstand liefen wir abends im Stützpunkt Olpenitz ein.

Obwohl sehr müde, bereiteten wir noch ein warmes Abendessen, wozu jeder mit seinem Wissen und Unwissen beitrug. Auch den gewaltigen Abwasch bewältigten wir gemeinsam.

Bei Bier und Klönschnack endete der zweite Abend.

Am Sonntagmorgen ging es dann wieder zurück in Richtung Flensburg. Das Wetter war immer noch sehr schön, der Wind wehte aus südlicher Richtung, und so konnten wir noch einmal einen herrlichen Segeltag, teilweise unter Spinnacker, erleben.

Zunächst ging es nordwärts entlang der Küste bis zum Leuchtturm Kalkgrund und dann westwärts in die Flensburger Förde "Brückenbier", "Sonderbier", "Spinnacker-Bier" ... hinein. Wir passierten die "Schwiegermutter" (eine wichtige Fahrwassertonne in der Flensburger Förde), die Ochseninsel (gehören zu Dänemark) und machten um 17.00 Uhr wieder im Segelhafen der Marineschule fest.

Ein sehr schöner Segeltörn war zu Ende gegangen. Bleibt zu hoffen, daß uns dies noch einmal angeboten werden kann! -OGefr Cornelius, FF-



# Vier-Tage-Marsch Nimwegen

Wollen heißt Können - dies ist seit 1909 das Motto der größten mehrtägigen internationalen Wanderveranstaltung der Welt, dem Internationalen Vier-Tage-Marsch von Nimwegen (Holland).

Jedes Jahr kommen Wanderer aus allen Teilen der Welt in der dritten Juliwoche nach Nimwegen, um ihre physische und psychische Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen.

Der Internationale "Vierdaagse-Marsch" schaut auf eine lange Geschichte zurück: 1909 das erste Mal ausgetragen (mit 41 Teilnehmern), wurde der Marsch in diesem Jahr zum 73. Mal durchgeführt. Während zuerst nur militärische Teilnehmer mitmarschierten, überwiegt heute der Anteil der zivilen Wanderer.

Nimwegen ist aber nicht nur Wandern; Nimwegen ist auch das freundschaftliche Aufeinandertreffen von zur Zeit 30.000 Wanderern aus allen fünf Kontinenten, Nimwegen besitzt einen gewissen Flair, der nur dann verstanden und nachvollzogen werden kann, wenn man selbst als aktiver Marschierer von hunderttausenden von Schaulustigen, die an den vier aufeinanderfolgenden Marschtagen die Wegstrecke säumen, bejubelt und bestaunt wird.

Trotz der großen Strapazen kommt der Nimwegen-Marschierer im allgemeinen jedes Jahr wieder, was sich auch aus den kontinuierlich steigenden Teilnehmerzahlen ablesen läßt.

Wundern Sie sich nicht, wenn Sie von einer englischen Schulklasse oder einer siebzigjährigen Frau überholt werden. In Nimwegen ist nichts unmöglich.

Und gerade die Vielfalt der Mitmarschierer übt einen großen Reiz aus, der die lange Wegstrecke versüßt: Hier laufen norwegische Soldatinnen, kanadische Dudelsackpfeifer, holländische Pensionäre in Holzclocks, der Blinde mit seinem Hund oder sogar Soldaten aus dem Ostblock in ihrem Marschpulk. In diesem Jahr liefen in Holland z.B. erstmals sowjetische Kadetten in Uniform mit.

Zu marschieren sind je nach Teilnehmerklasse (gebunden an das Geschlecht und Geburtsjahr) viermal täglich hintereinander 30, 40 oder 50 km. Die Marschstrecke beginnt und endet jeden Tag am Opernhaus im Stadtzentrum Nimwegens und führt über vier verschiedene Routen nahezu kleeblattförmig in und um Nimwegen herum. Der Wanderer hat bis zu zwölf Stunden Zeit, sein Marschpensum zurückzulegen.

Auch wenn die Strecke noch so lang ist und die Blasen bereits am zweiten Tag schmerzen, "wollen heißt Können". Mit diesem festen Willen und ausreichender Vorbereitung wird der Marschierer den Vier-Tage-Marsch durchstehen.

Und er kann am Einlaufftag im Ziel auf seine Leistung recht stolz sein. Nicht zu-

letzt das große Zuschaueraufkommen (am letzten Marschtag stehen die Zuschauer bereits 10 km vor dem Ziel dichtgedrängt am Wegesrand) entlohnt für diese persönliche Eigenleistung.

Da gerade "Erstmarschierer" jedoch viele Anfängerfehler machen, bedarf der Marsch einer besonderen Vorbereitung. Gute körperliche Verfassung ist genauso Bedingung wie eingelaufenes Schuhwerk und bequeme Sportbekleidung. Auch sollte der Untrainierte mehrere Trainingsmärsche vorher zurücklegen (spezifisches Aufbauprogramm). Zweck der Veranstaltung ist es nicht, die Strecke möglichst schnell zurückzulegen. Sinn der Teilnahme soll es sein, am letzten Marschtag das Ziel unbeschadet zu erreichen ..... (Übrigens, der nächste "Vierdaagse-Marsch" findet vom 17. bis 20. Juli 1990 statt.

-LtzS Voss, TW-



Pontonbrücke bei Cuyk (4. Tag)

Foto: Jan van Teeffelen, NL

*Wir empfehlen aus eigener Schlachtereier unsere  
Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren*

**Schlachtereier P. Carstensen**

2399 TARP, Dorfstraße, Telefon (046 38) 4 51

## Geschwadermeisterschaft Handball

Neun Mannschaften meldeten in diesem Jahr für die Geschwaderhandballmeisterschaft. So viele waren es lange nicht mehr. Erreicht wurde diese große Anzahl durch Fusionen verschiedener Staffeln - in zivilen Vereinen schon länger üblich.

Nach der Vorrunde blieben die Mannschaften von TE (0:8), Stab F (4:4), TN (3:5), HF1a/1.SichKp (3:3) und TW (1:5) auf der Strecke.

In der Zwischenrunde qualifizierten sich TI mit 10:8 über HKfz und Stab T mit 12:7 über FF für das Endspiel.

Den 3. Platz erreichte HKfz mit 24:7 über FF.

Im Endspiel siegte TI nach ausgeglichenerem Spiel mit 11:9 über Stab T.

Der Kommodore überreichte den neuen, vom Deutschen Bundeswehr-Verband gestifteten Pokal und lobte die faire und gute Spielweise. Auch die Schiedsrichter bekamen einen dicken Applaus.

-KL Mai, Stab H, FSpLH-

Fotos:

1. Platz TI
2. Platz Stab T
3. Platz HKfz
4. Platz FF



60 Jahre für den öffentlichen Dienst.

Bei uns bekommen  
Sie Ihren Kredit  
nach Maß. Und nicht  
von der Stange.

Wer sich den Traum vom eigenen Haus erfüllt, hat gut lachen. Vorausgesetzt, die Finanzierung stimmt.

Nutzen Sie unsere Fähigkeiten, um das Beste aus Ihren Möglichkeiten zu machen. Egal, ob Sie eine Immobilie als Kapitalanlage oder zur Eigennutzung finanzieren wollen.

Denn beim BHW stellen wir Ihnen erst einmal einen maßgeschneiderten Finanzierungsplan auf. Und dann die ganz auf Sie zugeschnittenen Geldmittel zur Verfügung.

Sprechen Sie doch mal mit einem BHW-Berater. Er setzt sein ganzes Wissen und Können ein, damit Sie eine Finanzierung nach Maß bekommen. BHW Bausparkasse, 3250 Hameln 1, Postfach 10 13 22, Tel. (05151) 18-0, Btx \* 55255 #

**BHW**  
Ideen für mehr Lebensqualität.

Beratungsstelle:  
Friesische Str. 18, 2390 Flensburg, Tel. (0461) 12025  
Bezirksvertrauensmann Werner Reimer,  
2399 Tarp, Ortsteil Keelbek, Telefon (04638) 7282  
Vertrauensmann Albert Koch,  
2399 Tarp, Dr.-Behm-Ring 21, Telefon (04638) 665



## Tornado bei der Truppe

Eines der leistungsfähigsten fliegenden NATO-Waffensysteme ist bei den sieben Bundeswehr-Geschwadern im Einsatz.

MBB – als deutscher Systemführer Partner der Luftwaffe und der Marineflieger innerhalb des erfolgreichen europäischen Panavia-Programms.

Partner  
internationaler  
Programme

Messerschmitt-Bölkow-Blöhm GmbH  
Unternehmensbereich Flugzeuge  
Postfach 80 11 60  
D-8800 München 60



MFG 2  
Eggebak



JaboG 34  
Memmingen



MFG 1  
Jagel



JaboG 32  
Lechfeld



JaboG 31 'B'  
Norvenich



JaboG 33  
Büchel



JaboG 38  
Jever

**MBB**